

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Grosser Rat** Auf die Augustsession hat der Oberengadiner Grossrat Martin Aebli (Die Mitte) sein Mandat niedergelegt. Nur ein gutes halbes Jahr vor Legislaturende erstaunt dieser Schritt. **Seite 5**

**Chasa Paterna** D'incuort es cumparüda la Chasa Paterna cul titel «café & culaischem». La 139avla ediziun cuntegna raquints e prosa poetica da Rut Plouda da Ftan e disegns da Dumenic Andry. **Pagina 9**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



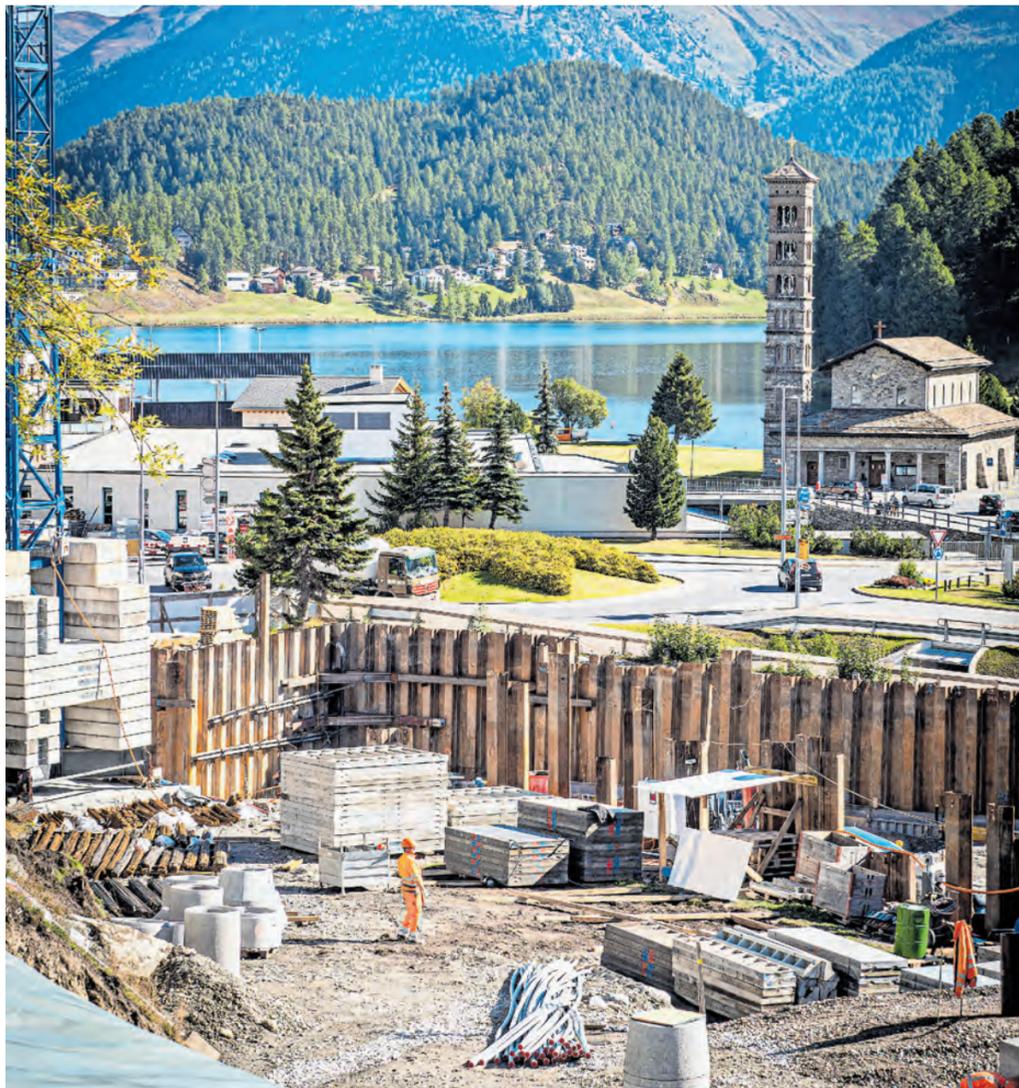
## Probleme mit dem Baugrund beim Du-Lac-Areal

**Schwammig-glitschiger Baugrund statt festem Fels: Die Arbeiten für das neue Alterszentrum Du Lac in St. Moritz laufen nicht gemäss Programm. Trotzdem sollte der Eröffnungstermin 2024 nicht gefährdet sein.**

RETO STIFEL

Vor zwei Jahren haben die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz dem Kredit für ein gemeinsames Alterszentrum am Standort Du Lac in St. Moritz Bad zugestimmt. Geplant war der Baubeginn noch im Jahr 2020 und die Fertigstellung des Alterszentrums im dritten Quartal 2023. Baurechtliche Grundlage für die Realisation des Alterszentrums bildet die Teilrevision der Ortsplanung mit der Begründung der Spezialzone Du Lac. Aufgrund von Einsprachen konnte die Regierung diese erst im Dezember 2020 genehmigen. Im Anschluss erteilte der Gemeindevorstand die Baubewilligung für das Alterszentrum und die Verlegung der Via Giovanni Segantini, sodass mit den Bauarbeiten in diesem Frühjahr begonnen wurde, mit dem Ziel, das Alterszentrum 2024 eröffnen zu können – ein Jahr später als ursprünglich geplant.

Bauarbeiten, die sich allerdings wesentlich schwieriger gestalten, als angenommen. Dies vor allem wegen des Baugrundes. Statt auf Fels stiessen die Arbeiter auf schwammiges und glitschiges Material, was zusätzliche aufwendige Arbeiten erfordert. Die Details dazu auf **Seite 3**



Bereitet Probleme: Die Baustelle beim Du Lac-Areal in St. Moritz Bad.

Foto: Daniel Zaugg

## Im Dienste Ihrer Majestät

**James-Bond-Fans haben sich lange gedulden müssen. Corona hat auch Commander Bond zugesetzt. Mit zwei Jahren Verspätung feiert der neue Bond-Streifen in der Reithalle Premiere. Die «00-Agenten» der Redaktion haben dazu ihre ganz eigenen «Bond-Geschichten».**

DANIEL ZAUGG, 008

Schon immer ein grosser Bewunderer des britischen Actionhelden und seiner schönen Frauen ist 001. Und der freut sich als «Silberrücken» dennoch wie ein kleines Kind auf den Streifen und einen Wodka Martini an der Kino-Bar. Gerührt, nicht geschüttelt, natürlich.

Im Gegensatz dazu möchte unsere 003 seit «Moonraker» Bond am liebsten wegen dessen dämlichen Verschwendung auf den Mond schiessen und dort festzurren. Agentin 009 würde sich dagegen im Lichte desselben Mondes ganz gerne mal von 007 Daniel Craig zu einem Drink einladen lassen. Vorausgesetzt, dieser hat seinen Feuereifer im Griff und lässt nicht schon wieder halb Venedig untergehen. Kollegin 005 macht bei Commander Bond emotionale Bindungsschwierigkeiten und ein dezentes Alkoholproblem aus und würde sich lieber von einem Hobbit beschützen lassen. Auf Bond umschwenken würde sie nur, wenn sich dieser auch Haare auf den Füssen wachsen liesse.

008 behauptet, dass seit Dr. No und der berühmten Szene mit einer fast nackten schönen Schweizer Muscheltaucherin und dem besten Bond ever, Sean Connery, die Bond-Macher ihr Pulver eigentlich schon beim allerersten Bond verschossen haben. Agentin 004 macht bei sich einen eher philosophisch-psychologischen Bezug zu den Filmen mit dem britischen Geheimagenten aus. Und sie ist fasziniert von Bonds Gegenspielern, die das Teuflische verkörpern. Nachwuchsagentin 006 sieht zumindest den einen Bond-Darsteller lieber Abba-Songs trällern, als im Panzer durch Berlin zu brettern. Ansonsten gibt sie freimütig zu, dass sie von Bond und Konsorten nicht viel versteht. Nullkommanull Ahnung sozusagen.

Für 002, stationiert im Unterengadin, sind nicht Craig, Connery, Brosnan, Moore oder Lazenby die wahren Helden auf der Kinoleinwand. Sein Held ist ein Engadiner Skilehrer und Bergsteiger mit Bond-Bezug.

In diesem Sinne: Es ist definitiv «not time to die» als vielmehr «time to read» auf den **Seiten 12 und 13**

## Ski-Weltcup-Saison geht bald los

**St. Moritz** In neun Wochen findet in St. Moritz der Ski-Weltcup der Damen statt. Nachdem der Event letztes Jahr kurzerhand wegen zwei Meter Neuschnee abgesagt wurde und die damals geltenden Corona-Beschränkungen ohnehin keine Zuschauer erlaubt hätten, sind dieses Jahr wieder Zuschauer im Zielbereich zugelassen – der Ticketvorverkauf läuft bereits. Doch das Covid-Zertifikat ist obligatorisch, sowohl für Athleten als auch für Voluntari und Fans. (dk) **Seite 5**

## Einblick in die Welt der Kastanienkultur



Foto: Marie-Claire Jullien

**Seite 7**

## Giubileum da 75 ans societad SRG.R

**Schlarigna** La societad SRG.R es gnida fundada als 12 october 1946 scu «pro Radio Rumantsch. Fingjà dal 1947 es gnieu müdo il nom sün Cumünanza Radio Rumantsch (CRR). La fundaziun es gnida promovida fermamaing da Jakob Job (1891-1973), il directur dal Radio Studio Zürich oriund dal Grischun, e dals exponents da las uniuns culturelas rumauntschas. Ils intents primars da quist'organisaziun d'eiran la commembranza a la SRG SSR e dapü emischius rumauntschas. Dal 2007 es gnieu müdo il nom sün SRG.R. Quist an festagia la societad SRG.R il giubileum da 75 ans a Schlarigna. In ün'intervista declara il president da la societad Vincent Augustin las miras da la societad. La radunanza generela da SRG.R ho lö in sanda, ils 9 october illa sela polivalenta a Schlarigna. (nba) **Pagina 8**

## Analisar l'adöver da las immobiglias

**Val Müstair** Il cumün da Val Müstair posseda diversas immobiglias. Üna part da quellas serva ad accumplir las lezchas prescrittas da la lezcha superiura. Plüsas otras immobiglias dal cumün fusiunà vegnan dattas a fit per abitar laint. Cun quellas entradas vain finanzia almain per part il mantegnimaint. L'uffizi da fabrica cumünal ha surgni l'incumbenza da tour suot ögl tuot las abitaziuns e chasas in Val Müstair chi sun in possess dal cumün. «I's guardarà ingio chi'd es necessari d'agir, per exaimpel realisond pitschnas renovaziuns», declera Gabriella Binkert Becchetti, la presidenta dal cumün da Val Müstair, «ün böt es eir da vender üna part da nossas immobiglias.» Fingjà gratià es quai cul stabilimaint da Lüstailas. Üna soluziun dessa dar eir per la chasa polivalenta a Valchava. (fmr/fa) **Pagina 9**



9 771661 010004

40039

## Mit der EP/PL an die James-Bond-Premiere

**Gewinner** Der Verein Cinefilm St. Moritz präsentiert vom 30. September bis 2. Oktober in der Reithalle St. Moritz die Schweizer Premiere des neuen James-Bond-Films «No Time to Die». Am Donnerstag, 30. September, findet das Filmspektakel um 20.30 Uhr statt, an den beiden Folgetagen wird der Film jeweils um 17.00 und um 20.30 Uhr gezeigt. Eine Reservation ist erforderlich.

Nachdem sich James Bond (Daniel Craig) auf Jamaika zur Ruhe gesetzt hat, wird er von seinem alten Freund Felix Leiter kontaktiert. Dieser bittet ihn darum, einen entführten Wissenschaftler zu retten, wobei Bond auf die

Spur des mit neuer Technologie ausgestatteten Bösewichts Safin kommt. Die Rettung entpuppt sich als schwieriger als erwartet und führt den Agenten zusammen mit der Doppelnull-Agentin Nomi (Lashana Lynch) auf die Spur eines geheimnisvollen Maskenträgers (Rami Malek). Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» drei mal zwei Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Christina Gorfer-Murer aus St. Moritz, Simon Mittner aus Pontresina und Alissa Badertscher aus Samedan. Wir wünschen ihnen allen einen spannenden Filmabend und ganz viel Spass. (ep)

## Aufsicht für Ausstellung gesucht

**St. Moritz** Eine Gruppe von Studierenden der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden in Samedan (HFT) hat eine Ausstellung zum Thema Gletscherschmelze organisiert. Diese wird vom 10. Oktober bis 31. Oktober im Forum Paracelsus in St. Moritz zu sehen sein. Kunstwerke namhafter Kunstschaffenden verbildlichen in der Ausstellung das hochaktuelle Thema.

Zudem werden verschiedene Fachpersonen dazu referieren. Für den 15., 16., 17. und 28. Oktober wird jeweils noch eine Aufsichtsperson für die Ausstellung gesucht. Der Einsatz wird mit einer Tagespauschale entschädigt. Infos zur Ausstellung unter: [www.gletscherschmelze.ch](http://www.gletscherschmelze.ch). Interessierte können sich unter [artschieta@gletscherschmelze.ch](mailto:artschieta@gletscherschmelze.ch) melden. (Einges.)

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postladina@engadinerpost.ch](mailto:postladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stiffl  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romenil (ero), Ester Mottini (em)

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00,  
E-Mail: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abonnementspreise Print:**  
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

**Abonnementspreise EPdigital**  
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):**  
Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-  
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



St. Moritz

### Baugesuch

In Anwendung von Art. 45  
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

#### Bauherrschaft

EHC St. Moritz  
Via Ludains 5  
Postfach 3165  
7500 St. Moritz

#### Projektverfasser/in

Politische Gemeinde St. Moritz  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

#### Bauprojekt

Zwei neue Bürocontainer

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:  
- H2: Brandschutzbewilligung

#### Baustandort

Via Ludains 5

#### Parzelle(n) Nr.

342

#### Nutzungszone(n)

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

#### Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

#### Auflageort

Rathaus St. Moritz  
Bauamt (3. OG)

#### Via Maistra 12

7500 St. Moritz

#### Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

#### Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 30. September 2021 bis und mit  
20. Oktober 2021 (20 Tage)

#### Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus

Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 27. September 2021

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz



Scuol

### Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

#### Fraziun

Tarasp

#### Lö

Rablönch, parcella 20738

#### Zona d'utilisaziun

Zona agricula

#### Patruna da fabrica

Juta Höchli

Obere Wenkenhofstrasse 35

4125 Riehen

#### Proget da fabrica

Renovamaint dal condot d'aua

#### Temp da publicaziun

30 settember fin 19 october 2021

#### Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour

invista dals plans pro l'uffizi da fabrica

(Bagnera 171, Scuol).

#### Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant

il temp da publicaziun a la suprastanza

cumünala.

Scuol, ils 30 settember 2021

Uffizi da fabrica



St. Moritz

### Baugesuch

In Anwendung von Art. 45  
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

#### Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

#### Projektverfasser/in

Politische Gemeinde St. Moritz  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

#### Bauprojekt

Gleitschneeverbauungen

#### Baustandort

Via Signuria / God Punt da Piz

#### Parzelle(n) Nr.

587, 2173

#### Nutzungszone(n)

Forstwirtschaftszone, Gefahrenzone 1

#### Auflageort

Rathaus St. Moritz  
Bauamt (3. OG)

#### Via Maistra 12

7500 St. Moritz

#### Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

#### Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 30. September 2021 bis und mit  
20. Oktober 2021 (20 Tage)

#### Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 24. September 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Scuol

### Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

#### Fraziun

Scuol

#### Lö

Flöna, parcella 4270

#### Zona d'utilisaziun

Zona agricula

#### Patruna da fabrica

Alina Haibel

Defreggerweg 16

D-83707 Bad Wiessee

#### Proget da fabrica

Isolar la fatschada, indriz fotovoltaic sül tet,

suost per velos e puoz natüral

#### Temp da publicaziun

30 settember fin 19 october 2021

#### Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour

invista dals plans pro l'uffizi da fabrica

(Bagnera 171, Scuol).

#### Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant

il temp da publicaziun a la suprastanza

cumünala.

Scuol, ils 30 settember 2021

Uffizi da fabrica



St. Moritz

### Kurzzeitige Wegsperrungen God dal Lej Marsch

Infolge Arbeiten an der Hochspannungsleitung im Bereich God dal Lej Marsch von Montag, 04.10. - Freitag 08.10.2021, kann es zu kurzzeitigen Sperrungen der Wege kommen. Die Fussgänger und Biker werden gebeten, dem Aufsichtsdienst auf den betroffenen Abschnitten Folge zu leisten.

Die Gemeindepolizei St. Moritz dankt für ihr Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz

15.09.2021 / St. Moritz



Bever

### Gemeindeversammlungsprotokoll vom 13. September 2021

Wir teilen Ihnen mit, dass das Gemeindeversammlungsprotokoll der 2. Versammlung vom 23. September 2021 öffentlich in der Zeit vom 30. September 2021 bis zum 29. Oktober 2021 in anonymisierter Form aufgelegt ist. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert der Auflagefrist an den Gemeindevorstand Bever zu richten.

Der Gemeindevorstand Bever,  
30. September 2021



Scuol

### Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

#### Fraziun

Scuol

#### Lö

Sotchà Dadora, parcella 1223

#### Zona d'utilisaziun

Zona d'abitat W2

#### Patruna da fabrica

Acla immobiglias

Via da Sotchà 231

7550 Scuol

#### Proget da fabrica

Ses novas chasas dublas da famiglia cun garascha suotterrana cumünaiiva, abitaziuns principalas tenor la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras, art. 7 al. 1

#### Dumondas per permess supplementars cun dovoir da coordinaziun

Protecciun cunter incendis

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

#### Legislaziun davart la protecciun civila

I1 - Approvaziun dal proget pel local da refügi

obain dumonda davart la contribuziun

cumpensatorica

#### Legislaziun davart la protecciun da las auas

A16 - Permiss per pumpas da s-chodar cun

sondas geotermicas (utilisaziun da la

geotermia)

#### Plans da quartier

Plan da quartier Pütiva-Sotchà

#### Temp da publicaziun

30 settember fin 19 october 2021

#### Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'urant

las solitas uras da fanestrigl

#### Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant

il temp da publicaziun a la suprastanza

cumünala.

Scuol, ils 30 settember 2021

Uffizi da fabrica

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

# Das Alterszentrum Du Lac könnte mehr kosten als geplant

**Der schwierige Bauuntergrund auf dem Du-Lac-Areal hat bei den Aushubarbeiten zusätzliche Massnahmen erfordert. Das dürfte Auswirkungen auf die Kosten haben. Noch können diese nicht abgeschätzt werden.**

RETO STIFEL

In diesem Frühjahr sind die Bauarbeiten für die Umlegung der Via Giovanni Segantini und für das neue Alterszentrum Du Lac der drei Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils in Angriff genommen worden. Dabei hat sich gezeigt, dass der Baugrund die ausführenden Unternehmen vor einige Herausforderungen stellen wird. «Beim Setzen der Spundwände, die den Baugrubenabschluss bilden, hat sich das vorgefundene Material nicht wie erwartet verhalten», erklärt Claudio Schmidt, Leiter des Bauamtes St. Moritz.

## Unerwünschte Verdichtung

Die Baugrubenabschlüsse seien zwar durchgehend gesetzt worden, an diversen Stellen jedoch nicht auf die vorgesehene Tiefe. «Verhindert hat dies die spezielle Eigenschaft des Baugrundes, die beim Rammen der Spundwände teils zu einer unerwünschten Verdichtung geführt hat. Mit Austauschbohrungen, bei denen der vorgefundene Baugrund partiell durch Kies ersetzt wurde, konnte das Problem behoben werden», sagt Schmidt.

Die Eigenschaften des Baugrundes bedingen Korrekturen in der Lastabtragung. Damit die anfallenden Gebäudekosten abgefangen werden können, sind im Bereich der Stützen und der Energiezentrale ergänzende Fundamentvertiefungen notwendig. Mit einem zusätzlichen Materialaustausch durch Recyclingbeton wird die geforderte Tragfähigkeit erreicht. Auch bei den Ankern, die zur Sicherung der Baugrube dienen, sind korrigierende Massnahmen nötig.

Gemäss Claudio Schmidt haben diese zusätzlichen Arbeiten zu einem Rückstand im Terminplan geführt. «Wir kommen nicht so voran, wie wir das gerne möchten», sagt er. Trotzdem sei nach aktueller Beurteilung eine Eröffnung des Alterszentrums im Jahr 2024 nach wie vor realistisch. Sofern es gelingt, den Rohbau wie geplant im nächsten Jahr fertigzustellen, sodass



**Auf dieser Grossbaustelle auf dem Areal Du Lac bauen die Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils zusammen ein Alterszentrum. Der schwierige Baugrund hat zu Verzögerungen beim Terminplan geführt. Trotzdem sollte nach heutigem Wissensstand das Alterszentrum 2024 eröffnet werden können.** Foto: Daniel Zaugg

im Winter 2022/23 der Innenausbau erfolgen kann.

## Fehleinschätzung der Experten?

Trotzdem bleibt die Frage, ob die Schwierigkeiten mit dem Baugrund hätten vorausgesehen werden können. Vorschriftsgemäss wurde vorgängig ein geologisches Gutachten erstellt.

Schmidt zufolge sind solche Vorabklärungen und Gutachten immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Von einer Fehleinschätzung der Experten könne darum nicht gesprochen werden. Im konkreten Fall hätten sich die speziellen Eigenschaften des Baugrundes erst bei der Freilegung und damit in Kontakt mit Luft und Feuchtig-

keit gezeigt: «Der gemäss geologischem Bericht als festes Material eingestufte Baugrund hat sich tatsächlich als schwammig und glitschig herausgestellt», so Schmidt. Er ergänzt, dass die Tragfähigkeit des Bodens in den obersten Schichten zwar ungenügend, der Baugrund als Ganzes aber stabil ist. Bleibt die Frage der Kosten. «Wir gehen

von Mehrkosten aus, auch wenn wir Stand heute noch im Kostenrahmen sind», sagt Regula Degiacomi, im St. Moritzer Gemeindevorstand zuständig für das Department Bildung, Gesundheit und Soziales. Diese liessen sich zum momentanen Zeitpunkt aber noch nicht beziffern. Neben dem Problem mit dem Baugrund könnten auch höhere Materialkosten aufgrund der Lieferengpässe anfallen, die auf die wirtschaftliche Situation in der Corona-Pandemie zurückzuführen sind.

## Arsenbelasteter Boden wird in S-chanf deponiert

Bereits bei den Baugrunduntersuchungen wurde festgestellt, dass der Boden auf dem Du-Lac-Areal mit Arsen belastet ist. Dieses kommt in der Region natürlich vor. Gemäss Corsin Taisch von der Eco Alpin SA ist seit Jahren bekannt, dass der in dieser Gegend vorkommende Suvretta-Schiefer bei der Verwitterung Arsen freisetzt. Es handelt sich also nicht um eine vom Menschen verursachte Belastung des Bodens, sondern um natürliche Prozesse im Untergrund.

Dieses sogenannte geogene Arsen ist in der Region also nichts Aussergewöhnliches und ist auch auf anderen Baustellen anzutreffen. Allerdings hat der Bund vor Kurzem die neuen, strengeren Richtlinien der EU bezüglich der Grenzwerte übernommen. Das bedingt, dass arsenhaltiger Boden entsorgt werden muss. Taisch zufolge wäre das bei einer strengen gesetzlichen Auslegung nur auf einer Reaktordeponie möglich, was allerdings sowohl öko-

logisch wie auch ökonomisch wenig sinnvoll wäre.

Darum hat das kantonale Amt für Natur und Umwelt in seiner Vollzugspraxis festgehalten, dass natürliches Arsen aus einer Region in der gleichen Region auf einer Deponie gelagert werden kann. Konkret wird mit dieser Bewilligung das Material, welches von der Baustelle Du Lac abgeführt wird, in S-chanf auf der Innerstoffdeponie abgelagert. (rs)

## Umsetzung nicht gefährdet

Mögliche Kostenauswirkungen sollen nach Abschluss der Aushubarbeiten zusammengestellt und in der strategischen Projektsteuerung sowie in den Vorständen der drei Gemeinde beraten werden. Degiacomi hofft, dass bis spätestens November auch die Bevölkerung informiert werden kann. Sie betont, dass bis jetzt sämtliche Hürden gemeistert werden konnten und auf der Baustelle gearbeitet wird. «Die Umsetzung des Vorhabens ist nicht gefährdet», sagt sie.

## «Schnellverbindung» für Langsamverkehr wieder offen

**St. Moritz/Celerina** Lange blieb das Natursträsschen neben der Kantonsstrasse durch die Charnadüra-Schlucht

geschlossen. Nach einem stärkeren Schneefall im vergangenen Februar wurde der Weg nicht mehr geräumt,

dieses Frühjahr und diesen Sommer musste er aus Sicherheitsgründen wegen der Bauarbeiten an der oberen Galerie geschlossen bleiben. Zudem diente der Weg in diesem Bereich als Materiallagerplatz für die Baufirmen. Und weil nächstes Frühjahr weitergebaut wird, kam die Befürchtung auf, die «Schnellverbindung» zwischen Celerina und St. Moritz könnte noch länger geschlossen bleiben.

Unbegründet. Am vergangenen Donnerstag wurden die Schranken weggeräumt, und seit dieser Woche präsentiert sich der Weg in bestem Zustand. Gewisse Stellen sind ausgebessert- und die Holzzäune, wo nötig, ersetzt worden. Von Fahrradfahrern und Spaziergängern wird die schnelle und sichere Verbindung sowohl im Sommer als auch im Winter sehr geschätzt. Das zeigt sich durch die vielen Leute, die seit der Wiedereröffnung den Weg wieder benutzen. Das Strässchen beginnt bei der Kraftwerkzentrale Islas in Celerina und führt hoch über die drei «Kamelbuckel» direkt an den St. Moritzersee beim Bahnhof. (rs)



**Wieder offen: Der Weg zwischen St. Moritz und Celerina entlang der Kantonsstrasse durch die Charnadüra-Schlucht.**

Foto: Reto Stifel

## Pilotprojekt «Work.Live.Week»

**La Punt** Ende August fand in La Punt Chamues-ch die erste «Work.Live.Week» von miaEngiadina statt. Das Pilotprojekt setzte die Idee einer «Workation» um: Unterschiedlichste Menschen ins Engadin zu bringen, die inmitten der inspirierenden Bergkulisse ihrer Arbeit nachgehen, gemeinsam Sport treiben und den Austausch pflegen. Oder anders gesagt, wie es in einer Mitteilung der Organisatoren heisst: «Einfach zusammengefasst handelt es sich bei einer Workation um die Verschmelzung von Arbeit und Urlaub. Oder anders gesagt: Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen.» Die «Work.Live.Week» fand in und um den InnHub-Pop-Up statt, dem Vorboten des InnHub La Punt.

Die 15 Teilnehmenden kamen aus den unterschiedlichsten Branchen, von der Finanzwirtschaft über die Telekommunikation bis hin zur Beratungsbranche und vertraten eine Vielzahl von Ländern wie Finnland, Costa Rica, Mexiko sowie Deutschland.

Dank moderner Arbeitsinfrastruktur und schnellem Internet liess es sich für die Teilnehmenden im Tal gut arbeiten.

Die tägliche Arbeit wurde mit Sport, Natur, Gesundheit und Kulinarik ergänzt. Während die Outdoor-Workouts von Arno Galmarini für Spass und anschließenden Muskelkater sorgten, führten die Trailrunning-Experten Roberto Rivola und Stephanie Werner mit wertvollen Tipps und Tricks über Berg- und Waldwege. Irina Schumachers Morgen-Yoga war ein Ausgleich dazu und jeweils der Start in den Tag.

In den «Creative Coffee Sessions» wurden spannende Anregungen und Einblicke geboten. Auch hätten die Teilnehmenden von Angeboten wie Massagen oder einem Gesundheits-Check Gebrauch gemacht. Und da auch das Wetter mitspielte, wurde die Möglichkeit, draussen in der Spätsommersonne beim Office Caravan zu arbeiten, besonders rege genutzt.

Das Ziel sei es jetzt, die Idee zu institutionalisieren und sie zweimal im Jahr durchzuführen. Gleichzeitig sollen solche Wochen auch für Firmen zusammengestellt werden, die dieses Angebot für ihr Team nutzen möchten. (ep)

**CINEMA REX  
Pontresina**

Donnerstag, 30.9. – Mittwoch, 6.10.

Sa/So 15 D ab 8/6J  
Hilfe, habe meine Freunde  
geschrumpft

17 D ab 14/12J Premiere  
James Bond: No time to die

20 E/df ab 14/12J Premiere  
James Bond: No time to die

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
www.rexpontresina.ch

**GALERIST GESUCHT**

Kunstmaler sucht alters- und gesundheitsbedingt Galerist.  
Werke: Engadiner Landschaften, Ortschaften und Pferdesport.  
Besichtigung: Hotel Cresta Palace Celerina oder im Züricher Atelier  
Weitere Informationen unter  
Tel. 078 914 04 54,  
E-Mail: otto.kober@gmx.net  
und www.kober.ch

**Nachtarbeiten**

**RhB-Strecke  
Cinuos-chel-Brail – Carolina, Viadukt Val S-chüra  
Gleisbau, Maschinen, Schweissarbeiten**  
Einzelne Nächte vom 4. Oktober 2021 – 6. Oktober 2021

**RhB-Strecke S-chanf – Ardez  
Schweissarbeiten**  
Einzelne Nächte vom 6. Oktober 2021 – 22. Oktober 2021  
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

**RhB-Strecke Spinas – Bever  
Schweissarbeiten**  
Einzelne Nächte vom 11. Oktober 2021 – 13. Oktober 2021

**RhB-Strecke Susch – Zernez  
Gleisbau, Maschinen, Schweissarbeiten**  
Einzelne Nächte vom 11. Oktober 2021 – 13. Oktober 2021

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringenden Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn  
Infrastruktur  
Planung und Disposition**



**Einzelkonzerte im Schulhaus Champsegl**



**Appenzeller Echo**

Buchriiberli ond Dörigehts  
Samstag, 16. Oktober 2021  
15:30 Uhr



**Kapelle Nogler**

Alte Engadiner Tänze  
Samstag, 16. Oktober 2021  
17:30 Uhr



**TOPF**

TOPF 1  
Sonntag, 17. Oktober 2021  
12:00 Uhr



**Rampass**

Pumperluusig – Hardcore-Ländler  
Sonntag, 17. Oktober 2021  
14:00 Uhr

Ort:  
Schulhaus Champsegl, Sils Baselgia

Information:  
Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50,  
www.stubeteamseesils.ch

Reservation:  
Anmeldung erforderlich.  
Gültiges COVID-Zertifikat erforderlich.

Eintritt:  
Einzelticket CHF 20.00 (keine Tagespässe).  
Hotelpauschale nicht gültig.

Vorverkauf nur online unter:  
stubeteamseesils.ch/tickets



Hotelpauschale: Das vollständige Stubete-  
Erlebnis buchen Sie bitte direkt im Partnerhotel

**WIR SEHEN UNS WIEDER,  
KEINE FRAGE.**

Liebe Einheimische, liebe Gäste

Nach 23 Jahren auf Corviglia und 6 Jahren am Stazer See & Berninapass geben wir heute die Schlüssel und Verantwortung der Betriebe el paradiso, Lej da Staz und La Rösa ab.

Wir bedanken uns bei all unseren Gästen herzlich für die unzähligen Besuche, die tollen Events sowie die wertvollen Bekanntschaften, welche wir durch Euch erleben durften. Bei unseren Lieferanten, Partnern sowie den Behörden bedanken wir uns höflich und in aller Form für die lange, stets von Respekt und Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

Einen ganz besonderen und tiefen Dank möchten wir unseren vielen, vielen Mitarbeitenden aussprechen, welche uns auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben. Ohne ihren stetigen, aussergewöhnlichen Einsatz und ihre Freundlichkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, die Betriebe dahin zu entwickeln und zu führen, wo sie heute stehen.

Wir sind glücklich, dass aus vielen Beziehungen Freundschaften wurden, welche uns auf unserem weiteren Lebensweg begleiten werden. Wie unsere berufliche Zukunft aussehen wird ist offen. Wir sind „auf dem Markt“, bereit für Neues und gespannt, welche „Türe“ sich öffnen wird.

Dem Badrutt's Palace auf el paradiso und den Nachfolgern in Lej da Staz und La Rösa wünschen wir für den Neustart und die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Bis zu unserem nächsten Wiedersehen verabschieden wir uns herzlich mit dem Zitat von Pink Panther „Noch ist nicht aller Tage Abend, wir sehen uns wieder, keine Frage“.

**Hans Jörg & Anja Zingg**

Gründer & ehemalige Hüttenwirte des el paradiso Mountain Club und ehemalige Geschäftsführer von Lej da Staz und La Rösa



contact@conceptcore.ch

WWW.ENGADINERPOST.CH



Ganzjährig zu vermieten ab  
1. November 2021 in **St. Moritz Dorf**  
**2-ZIMMER-WOHNUMG UNMÖBLIERT**  
**MIT GARTENSITZPLATZ & GARAGE**  
Miete 1750.- inkl. NK.,  
Tel. 078 852 71 14



**Wir möchten darauf hinweisen,  
dass wir dieses Jahr durchgehend geöffnet sind.**  
Öffnungszeiten  
ab dem 24. Oktober 2021 bis 5. Dezember 2021:  
Mittwoch – Freitag ab 17.00 Uhr  
Samstag: Mittag und Abend  
Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Kathrin & Danijel Krasnic und Team  
Plazza dal Mulin 4, 7500 St. Moritz, T 081 833 33 66, info@dalmulin.ch

**System Change not Climate Change**

Donnerstag, 30. September 2021, 18.00 Uhr  
Mehrzwecksaal, Maloja

**PODIUMSGESPRÄCH**

mit:  
Fernando Giovanoli, Gemeindepräsident Bregaglia  
Silva Semadeni, Alt-Nationalrätin  
Andrea Membretti, EU-Klimabotschafter  
Agrena Schuler, vom Klimastreik Graubünden

Moderation: Antonella Crüzer, RSI

Mit Simultanübersetzung  
Musikalische Unterhaltung: Bandella delle Millelire  
Anschliessend Imbiss

**Zutritt nur mit Covid Zertifikat.**

Salecina, Maloja, Tel. 081 824 32 39, www.salecina.ch



**Höhere Zeitungsnutzung bei Jungen dank Online!**

14- bis 34-jährige tägliche Nutzer von Zeitungen



Zeitungsleser im Alter von 14 bis 34 Jahren



\* ohne E-Paper Quellen: WEMF MACH Basic 2018-1; NET-Matrix Profile 2018-1

Insrieren Sie da wo Ihre Werbung Wirkung erzielt. Unser Werbemarkt, Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

# Es darf dieses Jahr wieder angefeuert werden

**Vom 11. bis 12. Dezember werden auf der WM-Strecke «Engiadina» am Corviglia-Hang im Rahmen des Ski World Cups zwei Super-G-Rennen der Damen ausgetragen. Zuschauer sind zugelassen – aber nur mit gültigem Covid-Zertifikat.**

DENISE KLEY

Die Wintersaison steht vor der Tür – und damit beginnt auch wieder die Skiweltcup-Saison. Gemäss FIS-Weltcup-Kalender geht es in drei Wochen los, am 23. Oktober. Die Damen eröffnen die bevorstehende Saison in Sölden mit einem Riesenslalom, am Folgetag carven die Herren am Rettenbachgletscher zu Tal. Am 11. und 12. Dezember werden sich die Ski-Ladies auf der Corviglia messen.

## Keine Bubbles mehr

So sollten letztes Jahr sogenannte «Bubbles» – farblich abgetrennte Bereiche – dafür sorgen, dass sich Athleten, Betreuer, Medienschaffende und Voluntari nicht vermischen. Zum Einsatz kam das Trennsystem aber nicht in Gänze, da der Wettkampf aufgrund von Lawinengefahr und Schneemassen einen Tag vor dem geplanten ersten Rennen abgesagt wurde. Dieses Jahr wird auf diese Massnahmen verzichtet, so Claudia Jann, Mediensprecherin des Organisationskomitees. «Es ist noch zu früh für planerische Details, aber dieses Jahr kommt die 3G-Regel zum Einsatz.» Auf die abgetrennten Bereiche könne somit verzichtet werden. Zuschauer werden dieses Jahr im Zielbereich zugelassen, letztes Jahr wurde der Event ohne Zuschauer im Zielgebiet geplant. Möglich macht das dieses Jahr die Zertifikatspflicht, auch ein ein gültiges Co-

vid-Zertifikat Light genügt bereits – gemäss Vorgaben des Kantons. Und nach wie vor wird in den Innenräumen eine Maskenpflicht bestehen. Trotz Zertifikatspflicht seien bisher keine Absagen von Sportlerinnen eingegangen, so Jann.

**Zertifikatspflicht auch bei Voluntari**  
Laut Kanton zählen zu Grossveranstaltungen solche mit mehr als 1000 Personen, inklusive Teilnehmenden

und Zuschauerinnen oder Zuschauer. Diese dürfen nur mit einer kantonalen Bewilligung durchgeführt werden. Besonders betroffen von diesen Regularien sind Voluntari. Denn es gilt neu, dass in öffentlich zugänglichen Einrichtungen und Betrieben oder an Veranstaltungen, bei denen der Zugang auf Personen mit einem Zertifikat beschränkt ist, alle vor Ort tätigen Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen, zwingend ein Zertifikat

vorweisen müssen. Dies betrifft insbesondere helfende und sonstige mitwirkende Personen, das heisst, Ehrenamtliche sind der Zertifikatspflicht unterstellt. 310 Anmeldungen wurden gemäss Jann bis letzte Woche verzeichnet, circa 100 Voluntari fehlen noch.

## Details in Ausarbeitung

Ob Testmöglichkeiten vor Ort sein werden, ist laut Jann momentan in Ab-

klärung. Gemäss den Vorgaben des Kantons müssen Veranstalter, die vor Ort Tests anbieten, auch über die Möglichkeit verfügen, Zertifikate auszustellen, da sie dieselben am Eingang prüfen. Diese Woche werden die Details des Weltcup-Schutzkonzeptes mit dem Verband FIS bei einer Konferenz in Zürich ausgearbeitet.

Weitere Informationen und Tickets unter [www.skiweltcup-stmoritz.ch/](http://www.skiweltcup-stmoritz.ch/) erhältlich.



Dieses Jahr sind bei den Super-G-Rennen der Damen wieder Zuschauer zugelassen, letztes Jahr wurde der Event ohne Zuschauer geplant. Es bleibt zu hoffen, dass dem OK dieses Jahr nicht wieder das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht wie letzten Dezember.

Foto: Daniel Zaugg

## Martin Aebli ist nicht mehr Grossrat

**Die Junisession des Bündner Grossen Rates war die letzte von Mitte-Grossrat Martin Aebli. Nach elf Jahren hat er sein Mandat abgegeben. Warum? Die EP/PL hat nachgefragt.**

RETO STIFEL

1241 Wählerinnen und Wähler aus dem Kreis Oberengadin haben den damaligen BDP-Politiker Martin Aebli 2018 für eine weitere vierjährige Legislatur nach Chur geschickt. Es war Aebli's dritte Legislatur, sie hätte mit der Junisession 2022 geendet. Hätte, denn wie erst jetzt öffentlich wird, hat der Grossrat aus Pontresina sein Mandat auf die diesjährige Augustsession niedergelegt. Da stellt sich die Frage nach dem Warum. Aebli war mit dem drittbesten Resultat der acht Oberengadiner Grossräte gewählt worden, er war 2017 als Standespräsident höchster Bündner und hat bis August die Geschäftsprüfungskommission des Bündner Grossen Rates präsidiert – eine wichtige, aber auch zeitintensive Aufgabe. Wieso also dieser Abgang aus der kantonalen Politik durch die Hintertür?

## Zu wenig Zeit für das Mandat

Für Aebli ist es ganz klar eine Frage der Zeit. «Als Gemeindepräsident war es mir gut möglich, mein Grossratsmandat auszuüben. Mit meinem Beruf ist das nicht mehr zu vereinbaren», sagt er. Aebli ist nach seinem Rücktritt

als Pontresiner Gemeindepräsident auf Ende des letzten Jahres wieder in der Privatwirtschaft tätig, er ist Projektleiter und Bauherrenberater bei der Eco Alpin AG.

Als Beispiel für die zeitliche Beanspruchung eines Grossrates nennt er das GPK-Präsidium, welches ihn mit einem Monat Arbeit pro Jahr ausgelastet habe. Die Abgabe dieses Mandates per Ende August sei für ihn gleichzeitig der

Schlussstrich unter seine politische Karriere gewesen. Parteimitglied der «Mitte Graubünden» ist er aber noch.

## Taktische Gründe?

Könnten nicht auch taktische Gründe vorliegen, die Aebli zu einem vorzeitigen Rücktritt bewogen haben? Denn als Beste der acht Oberengadiner Grossrats-Stellvertreterinnen und -Stellvertreter wurde 2018 Diana Costa ge-

wählt. Sie gehört der gleichen Partei an wie Aebli. Wenn sie nun anstelle von Aebli die noch ausstehenden Sessions im Oktober und Dezember dieses Jahres und die vom Februar, April und Juni im nächsten Jahr besucht, könnte sie für die Partei im nächsten Frühjahr bei den Wahlen als Neue mit einem «Bisherigen-Bonus» antreten, was ihre Wahlchancen deutlich erhöhen würde.



Martin Aebli, «Die Mitte Graubünden», hat sein Grossratsmandat auf die letzte Augustsession niedergelegt.

Foto: Daniel Zaugg

Für Heidi Clalüna, ebenfalls Grossrätin und Präsidentin der Oberengadiner Sektion «Mitte Graubünden», waren solche taktischen Überlegungen nicht der Grund für Aebli's Rücktritt. Als bestgewählte Stellvertreterin sei Diana Costa schon in diesem Jahr sehr oft an den Sessions in Chur präsent gewesen. Zudem sei noch völlig offen, ob Costa im kommenden Frühjahr überhaupt für den Grossen Rat kandidiere.

Martin Aebli bestreitet nicht, dass taktische Überlegungen bei seinem Rücktritt auch eine Rolle gespielt haben. Wenn seine Stellvertreterin dadurch noch mehr politische Erfahrung sammeln könne, sei das bei einer allfälligen Wahl sicher kein Nachteil.

## Die Stellvertreterregelung

Zusammen mit den acht Sitzen, die dem Oberengadin im Bündner Grossen Rat seit der letzten Wahl zustehen, werden jeweils auch die Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt. Wer dort das beste Resultat erzielt, wird als Erstes angefragt, wenn eine Grossrätin oder ein Grossrat nicht an der Session teilnehmen kann – unabhängig von der Parteizugehörigkeit. Mit dem Systemwechsel auf die kommenden Wahlen wird sich allerdings auch die Stellvertreterregelung ändern.

Apropos Stellvertreter: In diesem Jahr kam sogar der an achter Stelle platzierte SVP-Vertreter Reto Roner zu seiner Premiere. Dies, weil alle vor ihm platzierten Stellvertreterinnen und Stellvertreter ihre Aufgabe nicht wahrnehmen konnten.

# Wochen-Hits

28.9. – 4.10.2021



**20%**

**5.55**  
statt 6.95

**Rindsfilet Black Angus**  
4 Stück, per 100 g,  
in Selbstbedienung



**26%**

**2.80**  
statt 3.80

«Aus der Region.»  
**Äpfel Cox Orange**  
per kg



**31%**

**1.30**  
statt 1.90

«Aus der Region.»  
**Eisbergsalat**  
pro Stück, verpackt



**30%**

**13.95**  
statt 19.95

**Rauchlachs, ASC**  
Zucht aus Norwegen, 300 g,  
in Selbstbedienung



Gültig von Do–So

**Wochenend  
Knaller**



**50%**

**5.80**  
statt 11.60

**Bündner Rohschinken  
Surchoix**  
Schweiz, in Sonderpackung,  
153 g, gültig vom  
30.9. bis 3.10.2021



**23%**

**1.30**  
statt 1.70

**Mangos**  
Spanien, pro Stück, gültig  
vom 30.9. bis 3.10.2021



3er-Pack

**50%**

**4.40**  
statt 8.85

**Original Rösti**  
3 x 750 g, Gültig vom  
30.9. bis 3.10.2021

**Solange Vorrat.**  
Bei allen Angeboten sind M-Budget und  
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

**MIGROS**  
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

# Der Weg zur Kastanienmousse ist arbeitsintensiv

**Die diesjährige Kastanienenernte wird im Bergell frühestens in einer Woche beginnen. Doch schon jetzt konnten sich Interessierte im Rahmen einer «Battitura» in den Verarbeitungsprozess der Edelkastanie einweihen lassen.**

MARIE-CLAIRE JUR

Es sollen die alten Römer gewesen sein, welche die Edelkastanie ungefähr um das Jahr 120 nach Christus ins Territorium des heutigen Bergells eingeführt haben. Seither haben sich die Kastanienselven im Bündner Südtal – allen voran der Kastanienhain von Brentan ob Castasegna und derjenige von Platta unterhalb von Soglio – zu den grössten kultivierten Edelkastanienwäldern Europas entwickelt. Die edle Frucht stellte lange Zeit ein Grundnahrungsmittel für die ansässige Bevölkerung dar, welche die kohlenhydrat- sowie mineralien- und vitaminreiche Frucht mannigfaltig in ihren Speiseplan zu integrieren wusste. Doch die Edelkastanie, von der im Tal gleich mehrere Varietäten wachsen, deren Früchte sich hinsichtlich Aussehen und Geschmack unterscheiden, war nicht immer gleich populär. Pilze und Parasiten schwächten zeitweilig die Bestände. Und in den 1960er- und 70er-Jahren waren viele Bergellerinnen und Bergeller versucht, das Tal für immer zu verlassen und damit auch der traditionellen Kastanienkultur den Rücken zu kehren.

## Kastanienprodukte sind beliebt

2021 ist die Edelkastanie wieder in. Das hat, wie Ivana Engler-Picenoni, Vorstandsmitglied des Bergeller Kastanienbauernvereins ausführt, mit einem seit einigen Jahren anhaltenden Trend zu tun: «Die Menschen interessieren sich wieder für eine einfache, naturnahe Lebensweise und gesunde Lebensmittel.» Das lasse sich auch an den auf Kastanienbasis hergestellten Lebensmitteln ablesen. Sowohl im Tal selbst wie in den urbanen Zentren seien sie gefragt. Dieses Interesse kommt auch dem aktuellen «Festival della Castagna in Val Bregaglia» zugute, das dieses Jahr auf eine Dauer von vier Wochen ausgelegt wurde und sich zu einem guten Teil um die Bergeller Edelkastanie dreht. Oder um die «Maroni», wie viele Unterländer sie nennen. Die Einheimischen sprechen nie von Maroni, sondern unterscheiden gezielt zwischen «Marun», «Vescuv», «Lüina» und «Ensat», den vier Hauptsorten. Dies und noch viel mehr wurde am Dienstag den interessierten Besuchern vermittelt, die sich am Nachmittag vor dem Eingang des offiziellen Dörrhauses im Kastanienhain von Brentan einfanden. Diese Cascina gehört der Gemeinde Bregaglia und wurde vor rund fünfzehn Jahren gebaut, grösstenteils in Fronarbeit lokaler Kastanienbauern. In und vor diesem Dörrhaus sollte nicht Eingeweihten der Prozess der Kastanienverarbeitung demonstriert und erläutert werden. Vielmehr sollte dieses Dörrhäuschen sowie die Nachbars-Cascina, welche zur Gruppenunterkunft umgebaut worden ist, der Wiederbelebung der etwas eingeschlafenen Bergeller Kastanientradition auf die Sprünge helfen. Zielgruppe dieses touristischen Projekts waren Feriengäste wie auch Schulkinder. Mittels eines einige Jahre zuvor erstellten didaktischen Kastanienlehrpfads durch Brentan sollten interessierte Besucher auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Dörrhauses in diese spezielle Welt eintauchen und mit allerlei Informationen zur Kastanie, ihrer Geschichte und Pflege versorgt werden.

## Vierzig Schläge sollten genügen

Ivana Engler-Picenoni ist mit der Kastanie aufgewachsen und weiss, wie viel

Arbeit in der Pflege eines Kastanienbaumes und der Verarbeitung seiner Früchte zu Nahrungsmitteln auf Basis von Kastanienmehl steckt. Auch schweisstreibende Arbeit wie das «Schlagen» der gedörrten oder luftgetrockneten Kastanien nach der Ernte. Maximal ein Kilo dieser Früchte wird in einen langen, meist aus Hanf gefertigten schlauchförmigen Sack eingefüllt und von aussen dann mit Wasser angehätselt. Dann werden diese Säcke mit Schwung auf einen auf dem Boden liegenden Holzstamm geschlagen. Durch die Wucht des Aufpralls brechen die Schalen auf, die Früchte lösen sich, aber auch das feine Häutchen, das

sie umgibt. «Ihr müsst ungefähr vierzig Mal hintereinander kräftig die Säcke aufschlagen. Dann können die zerschlagenen Kastanien in den Van geleert werden.» Durch das rhythmische Rütteln dieser breiten, flachen Weidenkörbe trennt sich die «Spreu vom Weizen», fallen also die Schalen und Häutchen auf den Boden, während die Früchte im Korb liegenbleiben. In einem zweiten Schritt werden diese dann in ein spezielles Sieb gegeben, nochmals gerüttelt und von Schalenrückständen befreit. Dabei werde auch allfällige wurmstichige Kastanien aussortiert. Schalen und Häutchen landen nicht im Abfall, sondern haben später

noch eine Funktion: Wenn die frisch geernteten Kastanien im Oktober jeweils auf dem Dörrrost der Cascina ausgebreitet werden und rund fünf bis sechs Wochen im Rauch des darunterliegenden Feuers trocknen, halten diese Rückstände unliebsame Stichflammen zurück und tragen zum gemächlichen und konstanten Motten der Schwelgefeuer bei.

## Vielseitige Verwendung

Ivana Engler verheimlicht nicht, dass auch beim Kastanienverarbeitungsprozess mittlerweile die Mechanisierung Einzug gehalten hat, doch viele Bergeller Castanicoltori halten an

Bei der «Battitura» werden die Schalen von den Früchten gelöst (Bild links).

Durch Rütteln des Vans werden die Früchte getrennt (Mitte rechts) und dann im Sieb gesäubert und kontrolliert (Mitte links).

Ganz unten: Auf dem Räucherrost im Dörrhäuschen haben die Castanicoltori ihre Abteile reserviert. Beim Rundgang durch Brentan vermitteln Stelen des didaktischen Lehrpfads seit zwanzig Jahren wichtige Hintergrundinfos.

Hinter diesem Foto verbirgt sich ein PlusApp-Video.

Fotos und Video: Marie-Claire Jur



# «Quai pretenda sforzs per ringiuvnir nosa società»

La società portadra da RTR, la SRG.R es gnüda fundada avant precis trais quarts tschientiner. Uossa vain festagià il giubileum cun üna festa a Schlarigna. La FMR ha discurrü cun Vincent Augustin, il president actual da la SRG.R, davart l'età da 75 ons, il giubileum e las sfidas futuras.

Ün giubileum – trais festas – a Mustér, Savognin e Schlarigna. Cun quista sporta festagescha la SRG.R il 75avel on d'existenza. Quista varianta decentrala da festagià es eir intenziunada per repartir il public in consequenza dal coronavirus. La FMR ha discurrü cun Vincent Augustin.

**FMR: Vincent Augustin, in l'invid pel giubileum scriva El: «Il temp passa ed i va cun tuttas e tuts tuttina – nus vegnin pli vegls». Ha la SRG.R da cumbatter cun symptoms da l'età avanzada?**

Vincent Augustin: Na! Id es però uschè, cha la società nun es plü quella dals ons 1940 e 50. Quai chi tuorna es, cha la media d'età da nossas commembras e noss commembers es plüchöntscha ün pa plü ota.

**La SRG.R accumpogna fich stretta- maing l'operativa da RTR. Plü ferm forsa co otras societats portadras. Es quai be l'impreschiun chi's ha?**

Eu pens cha nosa relaziun culla gestiun, impustüt culla direcziun, cun schurnalistas e schurnalists e la tecnica, saja sumgliainta sco pro las otras trais societats SRG.D, SSR.R e CORSI –



La supranza da la società SRG.R invida a la festa da giubileum a Schlarigna. Da schnestra: Roger Tuor, Ladina Simonelli-Zisler, Vincent Augustin, Elena Luzzo e Gion Lechmann.

fotografia: mad

quai chi'd es eir previs i'l statüts da la SRG SSR. La differenza es natural- maing cha SRF es üna ditte bler plü gronda co RTR.

**L'anterura Cumünanza Radio Rumantsch ed hoz SRG.R ha eir adüna giavà üna rolla importanta i'l cussagl d'administraziun da la SSR. Che rolla giava la SRG.R hoz in quist gremi?**

Mincha president da las quatter societats portadras fa part dal cussagl d'administraziun da la SRG SSR, chi's cum-

puona da total nouv persunas – tanter quellas trais duonnas; tuottas nouv persunas han ils medems drets.

**Las societats portadras da la SSR han numerus gremis – quant importants sun quists gremis, sco per exaimpel ün cussagl dal public pella funcziunalità da l'operativa?**

La structura da l'intera SRG SSR es ün pa complexa, quai resplenda eir la Svizra quadrilingua ed eir la Svizra democratica. Our'd vista da la controlla dal pro-

gram es il Cussagl dal public fich important, eir scha la publicità nu stima propcha sia lavur, quai ch'eu depluresch fich.

**Co vava inavant culla SRG.R?**

Important es cha nus pudain mantgnair nosa quantità da commembers da circa 1000 persunas. Quai pretenda da far gronds sforzs per ringiuvnir nosa società, per exaimpel cun acziuns insembel culla Giuventüna Rumantscha (GiuRu).

## Program da giubileum

In occasiun dal giubileum da 75 ans invida la societad SRG.R in venderdi, ils 8 october, a las 20.00, ad üna festa d'anniversari illa sela polivalenta da Schlarigna. Dürant la saireda pisseran las seguaintas furmazions per trategnimaint: Ursina Trio, The Sad Pumpkins (Niculin Janett e Noam Szyfer), Gianni Tschennett e sia band Oak Street. Finelmaing pisseran ils Engadiner Länderfründa per musica da sot. Las plazzas sun limitadas, chi cha vuol piglier part stu s'annunzcher. Per enter as stu que musser il certificat.

In sanda, ils 9 october, ho lura lö la radunanza generela da la societad a Schlarigna. Quella cumainza a las 10.30, a las 09.45 do que ün bainvgnieu cun caffè e crustins. Sper il president da SRG.R Vincent Augustin, chi maina tres las tractandas ordinarias, vegnan eir il president cumünel da Schlarigna Christian Brantschen, il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini ed il directur da RTR Nicolas Pernet a pled.

(nba)

Annunzchas ed infurmaziuns  
sün srgr.ch

**La SRG.R festagià il giubileum cun trais occurrenzas cun publicum vaccinà – chi es vairamaing invidà a Schlarigna?**

Minchün es cordialmaing invidà, independentamaing d'üna commembranza. Per radschun da la pandemia valan las restricziuns cun certificat da vaccinaziun, da guarischun o da test PCR.

Martin Gabriel/fmr

## La Lia Rumantscha fa müdada

**Scuol** Il büro regional per l'Engiadina Bassa e la Val Müstair da la Lia Rumantscha as chatta a partir dals 1. october illa Chasa du Parc a la Via dals Bogns 161 a Scuol. In quista località sun domiciliats eir la Biblioteca populara da Scuol e divers uffizis dal cumün da Scuol e da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair. Sco cha la Lia Rumantscha scriva in üna

comunicaziun a las medias, pussibiltescha quista vicinanza al promotur regional Linard Martinelli da collavurar in avegnir amo plü stret culs partenaris sül lö, in special culla corporaziun regionala ed uschè finalmaing a favur dal rumantsch in tuot ils cumüns da la regiun. L'adressa dad e-mail sco eir il numer da telefon restan sco fin qua. (pl)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



Scoula primara da S-chanf

Arduond 50 iffaunts da la scoula fin 6evla classa, ün team familiar, ingascho e motivo, la mainascoula e'l cussagl da scoula s'allegnan da Si'annunzcha! Nus tscherchains nempe per l'an da scoula 2022/2023 ad

**ün/a pedagog/a curativ/a (80 – 100 %)**

**Nus spordschains:**

- üna plazza cun bgera variaziun e la pussibilitad da surpiglier eir lecziuns d'integrasiun linguistica
- üna plazza scu pedagog/a curativ/a in üna scoula, inua cha la collavuraziun e'l sustegn vicendaivel sun da grand'importanza
- üna scoula mneda
- infrastruttura moderna

**Nus tscherchains ad üna personalited:**

- aviarta e cooperativa
- da lingua rumantscha

Annunzchas culs solits documaints sun dad inoltrer fin als **29 october 2021** a la mneda da la scoula primara da S-chanf, Elvira Pünchera, Bügl Suot 97, 7525 S-chanf, tel. 081 851 22 96 / 079 429 43 26 u in fuorma electronica: [e.puenchera@scoula-s-chanf.ch](mailto:e.puenchera@scoula-s-chanf.ch)

Per dumandas Als/Las sto la mneda da scoula Elvira Pünchera gugent a disposiziun.

[www.scoulaepromozion.com](http://www.scoulaepromozion.com)

## Arrandschamaints

### Concert da la «Graubünden Brass»

**Ftan** La Brass Band Sursilvana exista daspö bod 30 ons ed as preschainta regularmaing sün palcs naziunals ed internaziunals. Qua cha'ls commembers nu derivan be da la Surselva, dimpersè rapreschaintan tuot las regiuns grischunas, han ils respunsabels decis quista primavaira da müdar il nom.

Cul nouv nom «Graubünden Brass» van las musicistas ed ils musicists quist utuon sün turnea. In sonda, ils 2 october, a las 20.00, ha lö ün concert illa sala polivalenta a Ftan. Ulteriurs concerts han lö a Savognin ed a Cuaira.

Illu fuormaziun da brass grischuna sunan eir differents musicists engiadinais,

per exaimpel as preschainta eir il giuven talent Simon Gabriel da S-chanf cun ün solo dürant il concert. Eir il dirigent da la fuormaziun ha ragischs in Engiadina Bassa. Daspö il 2019 maina Gian Stecher la «Graubünden Brass». El es musicist e magister da musica ed ha fingià grond'experiencia sco dirigent da brass. (protr.)

### Concert cun Cinzia Regensburger e Felix Huber

**Strada** In venderdi, 1. october, ha lö a las 20.15 illa Baselgia San Niclè ün concert classic cun Cinzia Regensburger e Felix Bernhard Huber. Cinzia Regensburger da Scuol stübgia actualmaing clavazin e chant classic al Landeskonservatorium

Feldkirch. Daspö ch'ella es 13 es ella sco solista regularmaing sül palc da «The Top of Switzerland» in tuot l'Europa. Dürant la stà 2020 e 2021 ha ella realisà seis duos progets «Burlesque» e «80s All Night Long» suot l'insaina dal Musical a Scuol.

Ed eir al componist e trumbetist Felix Bernhard Huber accumpogna la musica fingià dürant tuot sia vita. Pel concert a San Niclè esa necessari da reservar plazzas. In seguit offra la società üna bavarella e specialitats da la regiun. (protr.)

## Forum da lectuors

### Radunanza cumünala dals 4 october a Scuol – üna soluziun simpla

Passa 400 votantas e votants han giavüschà cun iniziativa dal pövel üna soluziun simpla per la trasparenza cumünala. I dess be gnir muossà via sün quai chi vaglia daspö ses ons pro'l Chantun.

Adonta da quai instà la supranza cumünala sün ün aigna ledscha e vuol cun quella restrendscher tscherts drets. La radunanza cumünala dals 4 october (20.00) ha da far sias propostas a man da la votumaziun a l'urna. Nus stain plainamaing davo l'iniziativa, sperain sün numerusa partecipaziun e publicchain qua nos argumaints cunter üna nouva ledscha cumünala:

1. Nus vain ledschas avuonda. Ingio chi nu fa dabsögn nu dessan gnir s-chaffidas novas ledschas. Plüs cumüns grischuns muossan perquai simplamaing via a la ledscha chantunala e basta. Precis quai propuona nosa iniziativa suottascritta da 421 votantas e votants!

2. La supranza cumünala vuol percenter s-chaffir üna nouva ledscha cumünala e scurzgnir drets chi sun cuntgnüts illa ledscha chantunala. Duos exaimpels:

a) Tenor ledscha chantunala ha minchün il dret da tour suot ögl documainta. La supranza vuol restrendscher quai sün abitants da Scuol. Perche? Nus eschan da l'avis cha eir inchün chi stà utrò ed ha per exaimpel a Scuol üna chasa o ün'abitaziun da vacanzas dess avoir quel dret o eir ün schurnalist d'utrò chi vuol far üna retschercha. Quai tant plü chi'd es da pajar al cumün pel perdatemp.

b) Seguond ledscha chantunala (art. 10) s'as poja drizzar directamaing a quel uffizi chi ha fat o surgni il documaint. Uschè as pudessa per exaimpel ir directamaing pro l'uffizi da fabrica e far muossar üna perizia. Scha l'uffiziant ha incletta schi nu fa'l teaters e muossa quella sainza pretender üna dumonda

per scrit. Seguond la proposta da la supranza esa però da's drizzar adüna a la «direcziun» dal cumün, quai chi fa gnir plü cumplichà e plü bürocratic.

3. La ledscha previssa da la supranza muossa via svesa in art. 2 a la ledscha chantunala, uschè chi'd es finalmaing da consultar duos ledschas. Quista ledscha cumünala es perquai tuottafat supraplü e dess gnir sbüttada.

Fazit: Chi chi vuol in nos cumün plaina trasparenza cun üna soluziun simpla sco ch'ella vaglia fingià hoz per tuot l'administraziun chantunala, vuscha per l'iniziativa e sbütta la cuntraproposta per üna nouva ledscha cumünala. Gnit dimena als 4 october a radunanza e vuschai per l'iniziativa dal pövel. E viva nosa democrazia!

Ils prüms tschinch iniziants:  
Dumeng Bischoff, Duri Bezzola, Romedi Castellani, Duri Denoth ed Albert Mayer

# Val Müstair analysescha l'adöver da sias immobiglias

**Il mantegniment dad abitaculs nu fa part da las lezchas d'ün cumün. Il cumün da Val Müstair es perquai landervia a verer pro chenünas da sias immobiglias chi'd es necessari d'agir.**

«Per accumplir las lezchas pretaisas da la ledscha superiura sto ün cumün posseder tschertas immobiglias, sco per exaimpel chasa cumünala o eir scoula», declera Gabriella Binkert Becchetti chi presidescha il cumün da Val Müstair, «nos cumün fusiunà posseda però in diversas da las fracziuns eir amo ulteriuras immobiglias.» I'l «masterplan» cha'l cumün vaiva laschà elavurar avant quatter ons es eir cuntgnüda üna strategia davart las immobiglias cumünalas. «Daspö il principi da l'on e da quista legislatura ans occupaina da quista tematica», cuntinuesch'la, «sco prüm vaina decis da vender il stabel «Lüstailas», quai chi'ns es eir gratià.» Ch'in mai haja il cumün pudü preschantar a la radunanza cumünala ils contrats da cumprita cul nou proprietari.

**«Üna part esa sgür da vender»**

L'uffizi da fabrica cumünala ha uossa l'incumbenza da tour suot ögl las abitaziuns e chasas in Val Müstair chi sun in proprietà dal cumün. «I's guarda ingio chi'd es necessari d'agir, forsà esa eir be da far pitschnas renovaziuns», disch Gabriella Binkert Becchetti, chi guardan eir ingio chi saja dad adattar il fit per finanziar il mantegniment. Ch'ün pèr da las immobiglias cumünalas saja



L'uschè nomnada chasa polivalenta a Valchava es proprietà cumünala.

fotografia: Manuela Gross

sgür da vender, accentuescha ella, «sch'eu vez la situaziun economica da nos cumün chi'd es plü co difficila es quai inevitabel.» Sco ch'ella infuorma as redüan las entradas d'impostas permanentamaing, «nus surgnin eir 140000 francs l'on damain da l'eguali-

saziun da finanzas e stuvain listess accumplir nossas lezchas cumünalas, investir in sendas, vias ed oter plü.» La presidenta cumünala manzuna eir las cifras d'abitants ed abitants illa regiun: «Sco cha l'Uffizi da statistica chantunal ha infuormà vaiva la Val

Müstair avant desch ons 1592 abitants. Uossa abitan qua be plü 1432 persunas.»

**La chasa polivalenta a Valchava**

Pro las immobiglias dal cumün da Val Müstair dà in ögl la chasa polivalenta

a Valchava: «Quista chasa cun trais abitaziuns nun es gnüda fabricada per accumplir üna lezcha cumünala», infuorma la presidenta cumünala, «ella nu procura al cumün neir na per bieras entradas.» Perquai less il cumün tilla vender. Als fittadins dà el il dret da precumpra. «Quai fessna per ün predsch fich favuravel. Scha'ls fittadins nu fan adöver da quista sporta füssa tenor mai il meglder sch'inchün cumpress tuot la chasa e dess inavant a fit las singulas abitaziuns.» Il cumün ha laschà far üna perizia in chosa. La stima da la valor da l'abitacul es fingià pronta. «Ella sarà lura la basa pellas trattativas e per l'infuormaziun a la radunanza cumünala.»

**«Scha pussibel sainza laschar vöd»**

Gabriella Binkert Becchetti nomna ün ulteriur exaimpel d'ün stabiliment in proprietà cumünala: «Ill'antieriura chasa da scoula a Tscherv es aint uossa la Biosfera Val Müstair. Ella douvra però be duos, trais localitats per lur büros.» Cha tuot il rest da la chasa saja vöd, constat'la. Laschar vöda ün'immobiglia cumünala nu tilla para bun. A seis avis stessan tuot quellas immobiglias gnir nüzzadas, scha mà pussibel per abitar: «Inschinà cumainza la gliud a fabricar nou, sül prà verd, e na trond a nüz l'existent.» I'ls prossems quatter ons s'occuparan ella e'ls commembers da la cumischion correspondentia da la dumonda che cha'l cumün farà cullas immobiglias cumünalas: «E la situaziun da las finanzas dal cumün ans metterà ils cunfins, che es pussibel e che na.»

Flurin Andry/fmr

## Rut Plouda tanter «café e culaischem»

**D'incuort es cumparüda la nouva Chasa Paterna, il numer 139. Ils texts da Rut Plouda in «café & culaischem» sun per gronda part da taimpra narrativa, per part anecdotica.**

L'on passà ha Rut Plouda publichà il cudesch «Verd s-chür» cumparü pro la Chasa Editura Rumantscha. «Per quella publicaziun vaiva ramassà texts chi d'eiran ün pa dapertuot», as regorda l'autura e disch cun ün surrier, «üna part füssan inschinà its a perder, eu nun ha quel sistem e quel uorden chi less per tgnair insembel tuot». A la fin d'eiran restats amo divers texts chi vessan eir pudü gnir publichats, «forsa cun tils reelavurar amo ün pa». Uschè es nada l'idea da publicar üna schelta da quels illa Chasa Paterna da l'Uniuon dals Grischs (UdG). Respunsabla per l'ediziun da quella es Chatrina Urech.

**Illa tradiziun da la Chasa Paterna**

«Dad üna vart n'haja miss d'vart ils texts chi sun ün pa sco raquints, texts plü narrativs», declera Rut Plouda, «quai es ün pa la tradiziun da quista publicaziun da l'UdG». Ella ha lavurà «cun gust» vi da quists texts: «Davo chi d'eira fat «Verd s-chür» n'haja sco badà chenüns texts chi'm plaschan amo adüna e chenüns ch'eu vegn cun tuot per dal bun.»

Dals texts publichats illa Chasa Paterna fan part eir divers texts ch'ella vaiva scrit pels Impuls dal Radio Rumantsch. Quels tilla han dat bod il plü bier da stübgjar: «Quai sun texts destinats per preleger i'l radio, subit chi sun sün palperi, sainza la vusch es quai ün oter text – a quels esa sco da metter pro amo ün pa charn.» Cur ch'ella vaiva fat la



D'incuort es cumparüda la 139avla Chasa Paterna cun texts da Rut Plouda.

fotografia: Flurin Andry

tschernha ha'la dat ils texts a seis lector Dumenic Andry.

**«Cuverta sco üna trocla da café»**

Ün di cha Rut Plouda d'eira i'l büro da seis lector ha'la vis da seis purtrets e disegns. «Qua m'es gnüda l'idea tuot spontana da metter pro ün pèr da seis disegns cun tusch in mia publicaziun», disch l'autura, «il prüm vaiva'l ün pa retgnentschas, ch'el nun haja

amo mai publichà da seis disegns, ma davo ha'l müdà idea». Ch'uschea hanjan els pudü collavurar eir in quel regard.

Dumenic Andry ha fat eir la cuverta da la Chasa Paterna. Chi saja pensà sco trocla da café cull'etiketta, explichescha Rut Plouda, «dals ons 1950 daiva suvent troclas da café cun disegns i'l stil giapunais. El ha pittürà üna tazza ed üna planta da café ingluminada da

la glüna». Sülle cuverta davo dal cudesch vegna declerà perche chi'd es i'l titel sper il café eir il culaischem: «pleds sco tschofs da culaischem / tanter baduogn ed allosser / coura pro l'aual...»

**Differents texts novs**

La successiun da la settantina da texts tilla ha dat da stübgjar: «I sun uschè differents texts ch'eu n'ha provà da far

**Inscunter litterar cun Rut Plouda e Jessica Zuan**

La Chesa Planta a Samedan invida ad ün'ulteriur arrandschamaint e que damaun, venderdi, ils 1. october, a las 20.30. Illas localitads istoricas s'inscuntan las duos scripturas e prelegian per la prüma vouta insembel. L'autura Rut Plouda da Ftan preschainta üna schelta da sias ouvras scrites in vallader e Jessica Zuan, la poetessa da Segl Maria e La Punt Chamuesch, legia sias poesias in puter. Il giuven zuozingher Martin Camichel trategna l'auditori cun chantuns ladinas. L'occurrenza vain organisada in collavuraziun cun la Chasa Editura Rumantscha. (pl)

Infurmaziuns ed annunzcha: info@chesaplanta.ch; Tel: 081 852 12 72

üna successiun intuitiva», declera l'autura. «Texts han adüna da chefar cun memoria, perquai vegnan il prüm ils texts da las culuors chi tiran adimaint alch, davo quels da las savuors chi svaglian eir regordanzas.» I'l raquint «In tablà» accumpogn'la ad üna persuna chi's fa là seis impissamaints. Lura riva l'autura pro'l «Bügl» chi'd es alch central in ün cumün sco per exaimpel a Tarasp o uossa a Ftan.

«Eu n'ha gnü grond plaschair da far quista publicaziun», accentuescha Rut Plouda, «quai es stat per mai üna bun'esperienza chi m'ha eir motivà da scriver texts novs, per exaimpel quel da las nüvlas o dal Boléro.»

La Chasa Paterna nouva gnarà preschaintada in november als Dis da litteratura a Domat. Flurin Andry/fmr

La Chasa Paterna es ün'ediziun annuala da texts dad ün autor o ün'autura o lura a basa d'ün tema. La vendita vain fatta tras il Chasin Manella a Schlarigna e tras las librerias da l'Engiadina.

## Neuer Pfarrer in Samedan

**Kirchgemeinde** Wie der Kirchgemeindevorstand mitteilt, wird der gebürtige Elsässer Didier Meyer neuer Pfarrer in Samedan. Das Theologiestudium schloss Meyer im zweisprachigen Strassburg ab, danach zog es ihn nach Kamerun, wo er seine Frau kennenlernte, bevor er sich mit seiner

Familie von 1995 bis 2002 in Lorraine im Norden von Frankreich, von 2002 bis 2016 in Monaco und ab 2016 bis 2021 in Fribourg niederliess. Das Engadin ist der Pfarrfamilie gänzlich unbekannt, umso neugieriger ist Pfarrer Didier Meyer auf die hiesigen Traditionen. Gerne möchte er sich mit der

romanischen Sprache vertraut machen. Refurmo ist eine grosse Kirchgemeinde, entsprechend vielfältig sind die Lebenswege der Mitglieder. Darauf möchte der neue Pfarrer aufbauen. Er hofft, Kontakte knüpfen und viele Besuche machen zu können. Der Begrüssungsgottesdienst findet

am Sonntag um 10.00 Uhr in der Dorfkirche Baselgia Plaz in Samedan statt. Nachfolgerin für den in den Ruhestand gehenden Sigrüst Max Kessler wird die in Bever aufgewachsene Seraina Pinggera. Pinggera war bis jetzt Sigrüst-Stellvertreterin und engagiert sich seit vielen Jahren in der Alters-

arbeit in Bever. Max Kessler wird im Ruhestand der Kirchgemeinde noch hie und da als Stellvertreter zur Verfügung stehen. Ebenfalls am 1. Oktober tritt der gelernte Bauspengler Rico Melcher aus S-chanf die Stelle als Hauswart der Kirchgemeinde an. (Einges.)

## Clalüna (fast) wie einst Lewandowski

**Fussball** 2015 war's, als ein gewisser Robert Lewandowski für Bayern München innert neun Minuten gegen den VfL Wolfsburg gleich fünf Mal traf. Der polnische Weltklassestürmer setzte damit eine historische Bestmarke und ist damit auch heute noch Weltrekordhalter. Nur knapp verpasste dasselbe Kunststück Celerina-Stürmerin Nadja Clalüna am Wochenende. Im 4. Liga-Meisterschaftsspiel der Frauen gegen den FC Schwanden-Linth benötigte Clalüna nämlich nur läppische drei Minuten mehr als Lewandowski, um fünf Mal zu treffen. Dabei deutete vor dem Anpfiff noch nichts auf eine Gala der Celerina-Frauen hin. Denn die Einheimischen mussten schon das zweite Mal in dieser Saison wegen Spielermangel in Unterzahl antreten. Diesmal

gar mit zwei Spielerinnen weniger als der Gegner. Es war nach 40 ausgeglichenen Minuten erstaunlicherweise dennoch die Mannschaft Celerina, welche das Skore eröffnete. Nadja Clalüna traf auf Pass von Alessia Willy ein erstes Mal. Und in der 60. Minute erhöhte Martina Forcella auf Vorlage von Merlene Ott auf 2:0.

Nach diesem Treffer folgte die grosse Show der Nadja Clalüna: fünf Tore in zwölf Minuten! Und zusammen mit ihrem ersten Treffer hat sie Lewandowski eben doch irgendwie übertroffen. Zumindest in den Geschichtsbüchern des FC Celerina dürfte sie seit Sonntag einsame Rekordhalterin sein. Das Spiel endete übrigens 7:1, nachdem Schwanden-Linth noch mit einem Elfer getroffen hatte. (dz)

## Kein Team mehr ohne Verlustpunkte

**Eishockey** Dass die 2.-Liga-Eishockey-Meisterschaft dieses Jahr äusserst ausgeglichen verlaufen könnte, verdeutlicht bereits die erste Rangliste nach zwei Runden. Kein Team ist mehr ohne Verlustpunkte. Und erneut endeten drei der fünf Partien mit nur einem Treffer Differenz, zwei sogar nach Verlängerung oder Penaltyschiessen. Leader ist der EHC Dürnten-Vikings vor dem punktgleichen Kreuzlingen-Konstanz und dem CdH Engiadina. St. Moritz belegt Rang 5. Punktlos ist

nach zwei Spielen einzig noch der SC Weinfeld. (skr)

**2. Liga, Gruppe 2, die Resultate der 2. Runde:** Dielsdorf-Niederhasli – Weinfeld 7:6; Illnau-Effretikon – St. Moritz 6:1; Engiadina – Dürnten-Vikings 4:5 nach Verlängerung; Eisbären St. Gallen – Kreuzlingen-Konstanz 3:4 nach Penalty; Lenzerheide-Valbella – Bassersdorf 2:4.  
**Rangliste:** 1. Dürnten-Vikings 2 Spiele/5 Punkte; 2. Kreuzlingen-Konstanz 2/5; 3. Engiadina 2/4; 4. Illnau-Effretikon 2/3; 5. St. Moritz 2/3; 6. Bassersdorf 2/3; 7. Lenzerheide-Valbella 2/3; 8. Dielsdorf-Niederhasli 2/3; 9. Eisbären St. Gallen 2/1; 10. Weinfeld 2/0.

## Celeriner Sieg im Derby

**Fussball** Nach dem deutlichen 7:2-Sieg gegen den CB Laax ging der FC Celerina am Sonntag mit Selbstvertrauen in das Südbündner Derby gegen Valposchiavo Calcio 2 auf San Gian. Den schlechten Wetterbedingungen zum Trotz startete Celerina furios. Innert zwei Minuten wurde erst Gafur Jusufi in letzter Sekunde vom Puschlaver Keeper Cirolo aufgehalten, und kurz danach knallt Patrick Barros den Ball an die Latte. Das Spiel war jetzt fest in den Händen der Celeriner, und Kapitän Claudio Cadonau traf nach einem perfekten Eckstoss per Kopf ins Netz. Kaum war der Jubel auf der erneut gut besuchten San Gian Wiese abgeflaut, traf Joel Bassin die Torumrandung. In der 32. Minute hatten die Gastgeber die Möglichkeit, mit einem Penalty die Führung weiter aus-

zubauen. Barros scheiterte aber am Puschlaver Keeper. Nach dem Pausentee konnten die Engadiner den verschossenen Elfmeter sofort wettmachen. Das 2:0 war dabei eine Kopie des ersten Treffers: Erneut köpfelte der überraschend offensiv präsente Cadonau den Ball nach einem Eckball ins Tor. Danach sieht nach einer hitzigen Diskussion mit dem Unparteiischen ein Puschlaver direkt die rote Karte. Es folgten einige offensiv Aktionen von Jusufi und den eingewechselten Luca Melcarne und Jason Kolodziej. Tore fielen aber keine mehr. Celerina scheint sich nach einer Krisenphase zu erholen und kann nun versuchen, nächsten Sonntag gegen den FC Bad Ragaz 2 erneut drei Punkte zu holen und sich weiter der Tabellenspitze zu nähern. Fabrizio Forcella

## Veranstaltung

### Hallenfussballturnier

**Samedan** Am 20. und 21. November findet nach einem Jahr Corona-Pause wieder das Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Gemäss Bundesratsbeschluss von letzter Woche ist das Turnier zertifikatspflichtig. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen entweder geimpft, genesen oder getestet sein. Auch bei dieser Ausgabe werden alle teilnehmenden Teams mit Naturalpreisen prämiert. Die Vorrundenspiele beginnen Samstag ab 8.00 Uhr und dauern bis 20.00 Uhr. Am Sonntag von 8.00 Uhr bis etwa 16.30 Uhr werden die Zwischen- und Finalrunden ausgetragen. Der Anmeldeschluss läuft bis zum 31. Oktober. Es können Teams in den Kategorien «Aktiv», «Hobby» und in der Kategorie «Damen» angemeldet werden.

Das Anmeldeformular sowie weitere Turnierinfos findet man auf der Homepage des Vereins [www.fc-celerina.ch](http://www.fc-celerina.ch). (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar. [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)



Nadja Clalüna machte ein überragendes Spiel. Archivfoto: Daniel Zaugg

Anzeigen

*Hesch gwüsst?*

**Wir kennen jeden Winkel im Tal!**  
Das schätzen auch unsere Inserenten.

**gammetermedia**  
[www.gammetermedia.ch](http://www.gammetermedia.ch)

Der Werbemarkt der Engadiner

**klapperlapapp**

MELANIE OESCH  
OROPAX  
JÜRG STEIGMEIER  
ROMAN PÜNCHERA  
MINITHEATER HANNIBALL

KLAPPERLAPAPP.CH

**DAS MÄRCHEN- UND GESCHICHTENFESTIVAL**  
FESTIVAL DA LAS PAREVLAS ED ISTORGIAS

TAISWALD PONTRESINA 2./3. OKTOBER 2021

Schweizer Familie  
Pontresina  
Engadiner Post  
Lia Rumantscha

# «Im Herzen bin ich immer mit dem Museum verbunden»

**33 Jahre arbeitete Cornelia Pedretti im Segantini Museum, davon 30 Jahre als Geschäftsführerin. Ende April trat sie in den Ruhestand. Der EP/PL hat sie einen Einblick in ihre Arbeit im Museum gewährt.**

## Werden

**Engadiner Post: Als junge Frau haben Sie wohl nie gedacht, in einem Museum zu arbeiten. Wie sahen Ihre Träume aus?**

Als pragmatischer, junger Mensch hatte ich mehr mit der interessanten Gegenwart zu tun und habe dabei nicht so sehr an die Zukunft gedacht. Es standen mir viele Türen offen, und ich war immer gespannt, für welchen Weg ich mich entscheiden würde.

**Dann kam die Heirat und die Familiengründung. Das Bild «Werden» zeigt eine Abendstimmung. War für Sie die Familiengründung ein Abschied von der Freiheit?**

Nein, es war ein Aufbruch zu neuen Ufern. Ich konnte neue Möglichkeiten entdecken, um kreativ zu sein und vieles umsetzen. Kinder zeigen einem ihre Welt, was die eigenen Ansichten und den Horizont erweitert. Dies empfand ich immer als Herausforderung und es gab mir viel Freiheit.

**Dann kam die Bewerbung für das Segantini Museum?**

Nein, ich rutschte quasi in diese Arbeit hinein. Anfangs erledigte ich zuhause die Schreibarbeiten für das Museum. Dies gab mir Einblick in die Kunstwelt, jedoch nicht ins Segantini Museum. Als nach einem Unfall beim Teamausflug des Museumspersonals die gesamte Belegschaft ausfiel, übernahm ich Knall auf Fall die Sicherstellung der Öffnungszeiten und Betreuung der Besucher. Dass ich auch nach der Genesung des Personals in einem kleinen Pensum weiterarbeiten konnte, war meine grosse Chance. Im Laufe der Zeit erhöhten sich die Stellenprozente und ich erhielt einen festen Vertrag.

**Nur drei Jahre später wurde Ihnen die Stelle als Geschäftsführerin übertragen. Brauchte es nicht Mut, diese Verantwortung zu übernehmen?**

Im Nachhinein würde ich sagen: Ja. Wenn ich gewusst hätte, was alles an Aufgaben auf mich zukommt, hätte mir der Mut zur Übernahme dieser verantwortungsvollen Stelle gefehlt. Doch wie so oft im Leben wächst man an und mit den Aufgaben.

## Sein

**Damit kamen Sie im Sein an. Die Aufgaben einer Geschäftsführerin eines Museums sind vielseitig. Erzählen Sie.**

Die Leitung eines Museums ist ein Allroundjob, der sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und professionalisiert hatte. Es gilt, die unterschiedlichsten Bedürfnisse unter einen Hut oder besser gesagt unter diese eine Kuppel zu bringen.

Das Segantini Museum ist ein kleines Haus. Dadurch erledigt man als Geschäftsführerin fast alle Aufgaben. Ich sass nicht nur im Büro und kümmerte mich um Administratives, ich hatte auch immer Kontakt zu den Gästen, wusste um die Wichtigkeit der Reinigungsarbeiten, arbeitete mit dem Museumstechniker, den Restauratoren, den Handwerkern, den Tourismusfachleuten und der Konservatorin zusammen. Vor einigen Jahren konnte ich initiieren, dass im Museum Hochzeiten stattfinden können, was immer besonders eindrucksvolle Anlässe sind. Segantini spricht mit seinen Bildern unterschiedliche Menschen an, von der



**Cornelia Pedretti (rechts) hat die Aufgabe als Leiterin des Segantini Museums in St. Moritz an Claudia Stoian übergeben.**

Foto: Alfred Lochau, Foto Flury Pontresina

Kunstkennerin zum Kind, vom wenig Kunstinteressierten zur dementen Person, die in ihren Emotionen lebt. Alle sollten ein eindrückliches Erlebnis haben und das Museum bereichert wieder verlassen. Durch die Enge des Gebäudes war es natürlich nicht immer einfach, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Mitarbeiterinnen sollen mit Freude arbeiten und sich wohlfühlen. Somit wird ein gutes Arbeitsklima geschaffen, in dem sich die Besucher aus der ganzen Welt wohlfühlen können.

**Welche Aufgaben haben Ihnen am meisten Spass gemacht, welche nahmen Sie hin, welche waren Ihnen lästig?**

Die Begegnungen mit Besucherinnen und Besuchern bereicherten mich immer und zeigten mir andere Welten. Die Mitarbeiterinnen gaben Impulse und zeigten mir somit viele Gestaltungsmöglichkeiten auf. Gut war auch die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat. Interessiert hat mich Segantini als Mensch. Sein bewegtes Leben widerspiegelt sich in den Bildern und trotzdem strahlen sie eine grosse Ruhe aus. Ungern erledigte ich Bürokratisches, dessen Sinn ich nicht einsah. Gerade Statistiken werden im Übermass verlangt, die dann in einer Schublade beziehungsweise im elektronischen Speicher verschwinden.

**Im Bild «Sein» geht die Bäuerin hinter dem Bauern her. Sie waren dem Stiftungsrat**

**unterstellt. Wie war für Sie der Umgang mit den unterschiedlichen Personen?**

Immer spürte ich ein grosses Wohlwollen, genoss grosses Vertrauen und wurde ernst genommen. Auf meine Anliegen wurde eingegangen und somit war oft die Umsetzung von vielem Neuem möglich. Zu Beginn meiner Amtszeit war der Verein «Gesellschaft für das Segantini Museum» für den Museumsbetrieb zuständig. Um eine bessere rechtliche Form zu haben, wurde 1993 die Giovanni Segantini Stiftung gegründet. Sie ist Besitzerin einiger Bilder und des Betriebes. Als Stiftung untersteht sie der Aufsicht des Bundes, wird also regelmässig kontrolliert. Die Gesellschaft ist jetzt der Trägerverein des Museums.

**Das Bild «Sein» strahlt grosse Ruhe aus. Die Mitarbeitenden und Ihre Vorgesetzten haben Sie als kompetent bezeichnet, eine Person, die die Ruhe bewahrte und alles überblickte. War das wirklich so?**

Nein, auch ich war manchmal überfordert und nervös, dies versuchte ich jedoch nach aussen hin nicht zu zeigen. Der behutsame Umgang mit den äusserst wertvollen Werken Giovanni Segantinis und den internationalen Besuchern lassen keine Hektik zu.

**Sie haben erlebt, dass man die Bilder Segantinis als Alpenkitsch bezeichnet**

**hat. Andere wiederum sehen darin die heile Welt. Wie sehen Sie die Bilder?**

Selbst Kitsch wäre auf diesem hohen Niveau reine Kunst. Heute wird wahrgenommen, dass die Grenzen zwischen Kitsch und Kunst fliegend sind. Auch wenn jemand keinen Zugang zu Segantinis Werken finden kann, so ist ihm doch ein grosses künstlerisches Talent nicht abzuspüren. Meist berührt die Symbolik die Leute in ihren Höhen und Tiefen. Für mich ist das strenge Leben in den Bergen ohne Kaschierung und ohne Verherrlichung realistisch dargestellt.

**Gab es Bilder, die Sie am Anfang nicht angesprochen haben und die Sie später liebgewonnen haben?**

Je nach meiner Lebenssituation haben mich verschiedene Bilder angesprochen. Das ist auch das Besondere an Segantini.

**Welches Gemälde von Segantini hat Sie immer wieder fasziniert?**

Die witzige Geschichte hinter dem Bild «Die Frühmesse» und die Gesellschaftskritik in den Bildern Segantinis.

**Unsere Generation hat erlebt, dass man Museen mit Ehrfurcht besucht. Kinder wurden selten mitgenommen. Heute wird auf Kinder eingegangen. Wie haben Sie diese Veränderung erlebt?**

Wunderbar. Mit der heutigen Museumspädagogik nimmt man Kinder ernst und bringt ihnen dadurch Kunst näher. Der Blickwinkel von Kindern zeigt uns Erwachsenen eine neue Perspektive. Schulen, die sich im Engadin im Klassenlager aufhalten, besuchen oft das Museum. Erfreulich wäre es, wenn noch mehr einheimische Schulen ins Museum kommen würden.

## Vergehen

**Irgendwann gilt es für uns alle, von der Arbeit Abschied zu nehmen. In einer Stiftung kann man über das Pensionsalter hinaus arbeiten. Sie haben sich aus freien Stücken entschlossen, in den Ruhestand zu treten, obwohl Sie in einer Stiftung über das Pensionsalter hinaus arbeiten können. Warum?**

Mit Enthusiasmus möchte ich die Vielfalt des Lebens geniessen, darum war der Zeitpunkt gut für einen Neuanfang. Nachdem meine Mitarbeiterin Claudia Stoian zu meiner grossen Freude als Nachfolgerin gewählt wurde, fiel mir der Abschied leicht. Sie wird das Museum ebenso mit Herzblut leiten und vieles auf moderne Wege führen. Im Herzen bin ich immer mit dem Museum verbunden.

**Das Bild «Vergehen» zeigt eine Winterstimmung. Der Abschied vom Museum fiel auf den Frühling. Ist der Abschied für Sie Winter oder Frühling?**

Der Abschied hat für mich vier Jahreszeiten. Neuanfang als Frühling, Wärme und Weite als Sommer, Buntheit als Herbst und Ruhe als Winter.

**Im Bild «Vergehen» ist eine Morgenstimmung dargestellt. Es öffnen sich neue Wege für neue Taten. Freuen Sie sich darauf? Noch ist meine Zukunft offen, ich will mich nicht schon festlegen und mich damit einengen. Ich hoffe, viele Reisen im In- und Ausland unternehmen zu können und freue mich darauf, Neues zu entdecken und meine Hobbys zu pflegen.**

Interview: Flurina Mayer

## Claudia Stoian in Pedrettis Fusstapfen

Claudia Stoian ist seit Mai die neue Geschäftsleiterin des Segantini Museums in St. Moritz. Die gebürtige Rumänin studierte Kunstgeschichte in ihrem Heimatland. Sie sei mit der Faszination für die Malerei aufgewachsen, denn viele ihrer Familienmitglieder sind ebenfalls im Kunstbereich tätig, sagt sie. Bevor sie 2017 nach St. Moritz kam, arbeitete sie als Grafikerin. «Am Engadin gefällt mir das Zusammentreffen von atemberaubender Natur, wunderschöner Kunst,

Geschichte und Kultur. Dies ist interessant und bereichernd», sagt sie auf die Frage, warum sie heute immer noch da ist, obwohl sie eigentlich nur ein Jahr lang bleiben wollte. «In St. Moritz fühle ich mich zu Hause, ich habe mich in den Ort verliebt.» Giovanni Segantini ist sie das erste Mal in ihrem Studium «begegnet». Als sie dann das monumentale Triptychon von Segantini zum ersten Mal im Original sah, war sie fasziniert. «Noch heute könnte ich die grossen Bil-

der stundenlang betrachten», sagt Stoian. Cornelia Pedretti in der Geschäftsleitung des Museums abzulösen, bereitet ihr grosse Freude, sie hat aber auch grossen Respekt vor der Aufgabe. «Cornelia Pedretti hat als Betriebsleiterin eine grossartige Arbeit geleistet. Ich war anfangs etwas nervös, aber meine Begeisterung und mein Engagement für das Museum überwiegen bei weitem all meine Bedenken», sagt Claudia Stoian. Flurina Mayer

# NO TIME TO DIE

## Ein Geheimagent mit haarigen Füssen

Zugegeben: Meinen ersten Bond-Film habe ich mir erst mit 19 Jahren zu Gemüte geführt. Und das nur, weil ich von meinem damaligen Schwarm auf ein Kinodate eingeladen wurde. Ich hätte lieber den «Hobbit» auf seiner Reise durch Mitteleuropa begleitet, aber meine Begleitung war kompromisslos: «Tolkien ist öde, den Bond muss man aber mal gesehen haben», drückte mir dabei das Ticket in die Hand und schob mich gen Kinosaal. Widerstand zwecklos. Abgesehen von der Filmmusik – Adele's «Skyfall» – fand ich die folgenden 143 Minuten so lala: Ein unverwundbarer Typ mit emotionalen Bindungsschwierigkeiten und dezentem Alkoholproblem vergnügt sich mit dem weiblichen Beiwerk und rettet in «toxic masculinity»-Manier die Welt. Genauso mitelmässig fand ich übrigens den Mächtigen-007 und Fantasy-Weltliteratur-Verschmäher und schoss ihn kurz darauf in den Wind. Und eine Woche später bin ich mit einer Freundin erneut ins Kino. Der tollpatschige Bilbo Beutlin, der es auch ohne Pistole und Sprengstoffgürtel mit einem feuerspeienden Drachen aufnimmt, ist mir um einiges sympathischer als der unnahbare Action-Junkie mit der Lizenz zum Töten. Aber ich lasse mich vom «neuen Bond» gerne vom Gegenteil überzeugen. Vielleicht hat Craig sich ja in der Zwischenzeit ein Vorbild am Hobbit genommen und sich ein paar Haare auf den Zehen wachsen lassen.

Kley, Denise Kley 005

## Ab auf den Mond mit Bond, James Bond

Hört mir bloss auf mit dieser Bond-Manie. Was in den 1960er- und 1970er-Jahren noch den «Reiz des Neuen» umgab, ein clever agierender, von sexy Girls umgarnter, smarter Geheimagent auf unmöglichen Missionen, ausgestattet mit einem unglaublichen Arsenal an sogenannten «Rette-mich-aus-jeder-noch-so-verzwickten-Notsituation-Waffen», ist heute einfach nur peinlich. Eine Action-Orgie und eine Geld-Verichtungsmaschinerie ohnegleichen. Für eine Motorrad-Stuntszene im neuesten Bond sollen 30000 Liter Cola auf die Strassen des süditalienischen Städtchens Matera gesprüht worden sein. Nicht, weil die Cola abgelaufen war, sondern weil sie klebrig ist und den Reifen besseren Halt gibt. Hat laut outnow.ch übrigens läppische 60000 gekostet. Wie dämlich ist das denn? Meine negative Einstellung zu «007» basiert sicher auf dem 1979er-Streifen «Moonraker». Dieser unsägliche Streifen gehört, trotz Roger Moore in der Hauptrolle, buchstäblich auf den Mond geschossen und dort festgezurrert. Aber nein, 2012 gab's den «Skyfall» und der ganze Schrott fiel wieder vom Himmel. Spass beiseite: Rund zwei Millionen, sagt man, soll in unseren Gefilden eine gute, spannende Geheimdienstgeschichte kosten. Dafür macht sich Bond-Darsteller Daniel Craig aber den Smoking nicht mehr schmutzig. «Moonraker» kostete damals läppische 34 Millionen US-Dollar, spielte aber deren 210 ein. Etwa so viel wie «Skyfall» kostete. Der neue Bond «No Time to Die» setzt mit einem Produktionsbudget von rund 250 Millionen noch einen drauf, reinste Geldverschwendung, wenn Sie mich fragen.

Duschletta, Jon Duschletta 003

## Ein Engadiner im Angesicht des Todes

Natürlich stehen oder standen sie im Rampenlicht, liefen über die roten Teppiche, tranken ihre eisgekühlten und geschüttelten Wodka-Martinis und küssten die wunderschönen Damen: Die Craigs, Brosnans, Moores und Connerys oder wie sie alle hieszen... Aber sobald es richtig gefährlich wurde, verschwanden sie unauffällig. Dann standen andere im Dienste der Majestät und gingen auf tödliche Mission. Der Engadiner Skilehrer und Bergsteiger Andrea Florineth war einer von ihnen. Als Stuntman fuhr er für James Bond mit den Skiern gefährliche Pisten runter und sprang über Pistenfahrzeuge und Skihütten. «Ich hatte keine Angst, weil ich das machte, was ich am besten konnte», sagte Andrea Florineth in einem Radio-Interview im Jahre 1985 auf SRF. Für den Bond-Film «Im Geheimdienst Ihrer Majestät» mit George Lazenby stand der Engadiner 1969 mehrere Monate in Mürren (BE) im Einsatz. Aber auch für den Bond-Darsteller Roger Moore zog er 1985 die Skischuhe an, verschiedene Szenen wurden im Berninagebiet gedreht. Für die damals tollen Schnee- und Skisequenzen war meistens eine andere, im Engadin gut bekannte Person zuständig: nämlich Willy Bogner. Andrea Florineth stand auch für verschiedene Bogner-Filme vor der Kamera, sogar bei einem Schellen-Ursli-Film hat er mitgewirkt. Nach seinem zweiten Bond-Film stand Andrea Florineth selbst im Angesicht des Todes: Er verstarb bei einem Lawinenunglück im Jahre 1986 auf dem Silvrettahorn. In dieser wahren Geschichte hat der Held nicht überlebt.

Bass, Nicolo Bass 002

## Lizenz zum Schreiben

Wer will als Junge sein wie James Bond? Alle. Fast alle vielleicht. Kollege Duschletta ausgenommen. Er findet ihn peinlich, ich fand ihn so etwas von cool. Immer Action, immer schnelle Autos, immer gute Drinks, immer schöne Frauen ... Nun, aus der Karriere als «Doubleoseven» wurde nichts. Anstatt der Lizenz zum Töten (1989) habe ich heute eine Lizenz zum Schreiben. Immerhin.

«Octopussy» war vermutlich der erste Bond-Streifen, den ich im Kino gesehen habe. Mit Roger Moore als James, mit der schönen Maud Adams als Octopussy und Louis Jourdan als Bösewicht Kamal Khan. Unvergesslich die Szene, wie Bond mit einem Heissluftballon in den Monsun Palast gelangt.

So, wie man als guter Vater schaut, dass die eigenen Kinder den Lieblings-Sportverein unterstützen, so sah ich meine erzieherische Aufgabe darin, bei ihnen die Begeisterung für James-Bond-Filme zu wecken. Pädagogen bitte den nächsten Satz überspringen: Ich kaufte den Kindern – vor allem aber mir selbst – vor ein paar Jahren zu Weihnachten die Jubiläums-Edition zu 50 Jahre James Bond. 23 CDs. Von «James Bond jagt Dr. No» bis «Skyfall.» Und wir haben sie alle geschaut. Und ich war für meine Kinder ein Held. Und ich klopfe mir heute noch auf die Schultern, wenn ich an diese geniale Geschenkidee denke. Auch wenn die CDs nun langsam Staub ansetzen.

Morgen Freitag: «No Time to Die» in der Reithalle St. Moritz. Ich freue mich wie ein kleines Kind, auch wenn ich in Tat und Wahrheit ein Silberrücken bin. Ich werde an der Bar einen Wodka Martini bestellen. Gerührt, nicht geschüttelt. Im Vertrauen darauf, dass James auch dieses Mal die Welt retten wird.

Stifel, Reto Stifel 001

## Für jeden etwas

Der neue James-Bond-Streifen ist draussen. Wie immer hat eine weltumspannende Werbekampagne dafür gesorgt, dass alle, wirklich alle das wissen. Es sei denn, er oder sie haben den persönlichen Medienkonsum auf Null runtergefahren und sich in die hinterste zivilisationslose Ecke des allerletzten unberührten Urwalds verzogen – gibt es eine solche überhaupt noch?

Für viele ist 007 Kult. Auch in meiner Familie lieferten die James-Bond-Filme immer wieder Diskussionsstoff. Denn über die Grundstory hinaus – wie gelingt es 007 diesmal, die Welt vor der Zerstörung zu retten – fanden alle für sie relevante Aspekte und Details. Meine Grossmutter beispielsweise, die ich nie habe Hosen tragen sehen und die nie ohne Kopfbedeckung und Nylonstrümpfe das Haus verliess, achtete sehr darauf, wie die Protagonisten gekleidet waren: Seidene Dreireiher, Pelzmäntel, luftige Tüllkleidchen. Viel zu wenig an hatte in ihren Augen Ursula Andress. Deshalb rümpfte sie immer, wenn wieder mal von Bikini die Rede war, verächtlich die Nase ...

Mein autoversessener Bruder richtete sein Augenmerk immer auf James Bonds schnittige Cabriolets, die so manche Gadgets und Funktionen enthielten, die man in keinem serienmässig hergestellten Fahrzeug finden konnte und kann: den Amphibien-Antrieb beispielsweise oder die während der Fahrt abfeuerbaren Raketen ... Meine wintersportverrückte Schwester hingegen schwärmt noch heute von den rasanten Skiabfahrten, in denen 007 seinen Häschern um die Ohren und davonfuhr. Diese waren für sie der Anstoss dafür, ab sofort nur noch ausserhalb der Pisten unterwegs zu sein – Monsterstürze inklusive ...

Und wie steht es mit meinem Bezug zum Agenten mit der Lizenz zum Töten? Er ist eher philosophisch-psychologischer Natur. Mich haben immer die Bösewichte in den Streifen fasziniert, die das Teuflische verkörperten. Ich hoffe, dass es in «No Time to Die» wiederum solche Szenen gibt, die mich erschauern lassen wie damals, als Doktor No seine Kontrahenten den Haien zum Frass vorwarf ...

Jur, Marie-Claire Jur 004

## Nullkommanull Ahnung

Sollten Sie je Hilfe bei einem James-Bond-Trivia-Quiz benötigen, nehmen Sie nicht mich als Unterstützung mit. Neben den beiden Bond-Filmen, die ich in meinem Leben gesehen habe – Golden Eye und Casino Royale –, habe ich nämlich null James-Bond-Kenntnisse. Der ein bisschen klischeehafte Frauenheld in «Golden Eye» hat mir zwar nicht schlecht gefallen. Pierce Brosnan gefällt mir aber besser, wenn er mit Meryl Streep im Film «Mamma Mia» Abba-Lieder trällert. In dem Film sind für mich die Handlungen logisch und verständlich. Was Bond betrifft, musste ich bei meinem Bruder und meinem Vater dutzende Male nachfragen. Woher kommt jetzt plötzlich dieser Bösewicht, wieso ist Bond auf einmal in einem ganz anderen Land unterwegs, oder wieso wurde der andere Typ jetzt umgebracht? Fragen über Fragen. Da schaue ich lieber «Feel good»-Filme, die viel verständlicher sind. Fakt ist, mit mir einen James-Bond-Film zu schauen, kann anstrengend sein. Auch wenn die Bond-Filme teils brutal und übermässig mit Action geladen sind, gehen sie für Bond, Q und Money Penny immer gut aus. Das gefällt mir. Und auch die Musik ist gelungen. Vor allem im Kino löst die bei mir immer die besten Vibes aus. Auf den neuen Bond-Movie jedenfalls freue ich mich, auch wenn ich im Nachhinein wahrscheinlich wieder mehrmals viel fragen muss.

Baumann, Valentina Baumann 006

## Gestatten ...

Wann ich je einen James-Bond-Film im Kino gesehen habe, habe ich mich gefragt. Nie. Ich bin eine Frau. Das unterscheidet mich also schon mal elementar in den Anlagen von Vergnügungsempfinden gegenüber dem Mann. Na gut, ganz so böse will ich nicht sein, begrenzen wir es auf das cineastische Vergnügungsempfinden. Der Durchschnittsmann ist ja in der Regel leicht zufriedenzustellen, wenn es, sagen wir mal, genug knackige, nackte Haut zu sehen gibt, genug «Äktschen» da ist und es aus allen Rohren knallt. Und fürs Protokoll: Diese Spezies Mann befindet sich quasi nicht in meinem näheren sozialen Umfeld, wie mein Kollege Duschletta, Jon! Duschletta erkennen lässt.

Eher würde ich Schmerzensgeld verlangen, als für solche Art Unterhaltung Geld auszugeben. Aber gut, Ausnahmen bestätigen ja die Regel: Als Daniel Craig das erste Mal als James Bond in «Casino Royale» auftauchte – den Streifen habe ich natürlich erst Jahre später im Fernsehen gesehen – dachte ich, von dem Herrn würde ich mich im Mondschein schon zu einem Martini einladen lassen, geschüttelt natürlich, nicht gerührt. Dass er aber vor lauter Feuereifer gefühlt halb Venedig untergehen liess – für mich die schönste Stadt der westlichen Hemisphäre – dafür hätte ich gerne eine «Licence to kill» gehabt. Diesen Bond-Song finde ich übrigens zum Niederknien schön.

Eisenhut, Birgit Eisenhut 009

## Diese eine Szene

Ich war noch ein Knirps, als an einem Wintermorgen auf dem Parkplatz zwischen unserem Haus und der naheliegenden Gärtnerei ein kleiner Mann mit Béret seinem schicken Sportflitzer übel die Stossstangen zerbeulte, weil dieser nicht anspringen wollte. Vater Zaugg beschloss zu helfen und nahm mich als Verstärkung mit. Der Mann mit Béret sprach Französisch. Ich verstand kein Wort, half aber kräftig beim Anschieben der kleinen Karre. Diese sprang endlich an und zum Abschied wedelte der Franzose mit seiner Mütze aus dem Fenster. Vater Zaugg sah dem Auto lange hinterher und fragte mich: «Weisst du, wer dieser Mann eben war?» «Nö» «Das war Bébel!» «Aha, und wer ist das?» «Der berühmte Jean-Paul Belmondo, der Schauspieler, ist das! Der hat bestimmt seine Freundin Ursula in der Gärtnerei besucht.» Und was hat diese Begegnung mit dem neuen Bond zu tun? Alles. Denn in dieser Gärtnerei am Rande von Ostermundigen bei Bern ist Ursula Andress – die Andress – bei ihrem Grossvater aufgewachsen und später immer wieder zu Besuch gewesen. Und ganz ohne Zweifel ist die beste Bondszene, die es je gab, die in Dr. No, in der die Muscheltaucherin Andress als Honey Ryder im weissen Bikini vor nullnullsieben Sean Connery aus dem Meer auftaucht. So eine Szene dürfte im neuen Bond schwer zu finden sein.

Zaugg, Daniel Zaugg 008





## La suprastanza cumünala ha precisà l'ordinaziun da taxas



**Zernez** Da las trattativas da la suprastanza cumünala.

**Ledschas champestra e polizia – ultima consultaziun:** Ils gremis respunsabels sun repassats l'ultim sböz da la ledscha champestra e da la ledscha da polizia. La suprastanza prevezza da tractandar

las ledschas illas prosmas radunanzas cumünalas chi han lö i'l december. Davo la decisiun da la radunanza vegnan las ledschas suottamissas a la votaziun a l'urna.

**Sanaziun via maistra Zernez – partecipaziun cuosts tras privats – pitschen supplement/adattamaint pro**

**la fibr'optica:** Illa preparaziun da l'ordinaziun da taxas per las contribuziuns pauschalas ad attachs privats vi da l'infrastructura publica ha dat in ögl üna pitschna divergenza pro la part da la fibr'optica. La suprastanza cumünala ha precisà il sbagl e surtut la correctura i'l ordinaziun da taxas.

**Cumischiuns e delegaziuns cumünalas – surlavuraziun 2021:** Las cumischiuns e delegaziuns dal Cumün da Zernez sun gnüdas actualisadas. Il gremi ha acceptà ils adattamaints.

**Radunanza cumünala – tractandas definitivadas dals 7 october:** Causa cha las tractandas previsas per la radu-

nanza cumünala dals 7 october nu sun amo prontas fin a quel di ha la suprastanza cumünala decis d'organisar la radunanza insembel cun quella dals 2 december. Sco data da reserva per cuntinuar eventualmaing culla radunanza cumünala es gnü defini ils 3 december. (lr)

## Sanierung Lehrlingsheim Oberengadin – Sanierungsbeitrag



**Bever** An der Sitzung vom 13. September 2021 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

**Departement Bau:** Eisenbahnrechtliche Plangenehmigung – ordentliches Verfahren:

Mit Kopie des Schreibens vom 31. August 2021 an das Bundesamt für Verkehr (BAV) informiert die Rhätische Bahn AG über die Einleitung des Eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens für die Oberbauerneuerung Val Bever mit Gleisanpassung km 82.237 – 95.147. Die RhB beantragt gegenüber dem BAV eine Projektgenehmigung und in verfahrensrechtlicher Hinsicht, dass das ordentliche Plangenehmigungsverfahren festgelegt und eingeleitet wird. Das Streckengleis in die Val Bever mit Baujahr 1984 muss erneuert werden. Die heutige Streckengeschwindigkeit beträgt 60 km/h. Mit der anstehenden Oberbauerneuerung soll in einem Teilabschnitt eine Geschwindigkeitserhöhung umgesetzt werden. Dazu ist eine Kurvenstreckung mit einer seitlichen Gleisschiebung von maximal vier Metern notwendig.

Schulhaus Bever: Kreditfreigabe Fr. 20'000 Planung Radonsanierung / Gebäudeaufnahme:

Im Schulhaus Bever und der Schulhausunterkunft muss eine Radonsanierung vorgenommen werden, gleich-

zeitig soll auch die Liegenschaft planerisch aufgenommen werden, da diese im Jahr 1974 erstellt wurde und Sanierungsbedarf aufweist. Mit einem Gesamtkredit von Fr. 20'000 werden Grundlagen für die Radonsanierung und weitere Gebäudesanierungen geschaffen. Es wird ein Planungskredit von Fr. 20'000 für die Schulhausliegenschaft freigegeben.

**Kipphasenanlage Jägerortsgruppe Bever:**

Der Standort der Kipphasenanlage wird aufgrund der eher geringen Anzahl Schüsse durch das Amt für Natur und Umwelt Graubünden als «belastet, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten» beurteilt. Relevantes Schutzgut ist das Grundwasser, aufgrund der tiefen Schussanzahl wird nicht mit Beeinträchtigungen gerechnet, zudem ist das Gebiet (Wald) nicht relevant. Der Jägerortsgruppe Bever wird der Sachverhalt in Bezug auf Holzstapel und den notwendigen gesetzeskonformen Kugelfang mitgeteilt und diese aufgefördert, ein Baugesuch für Bauten ausserhalb der Bauzonen einzureichen. Der Vorstand ist bereit, seine finanzielle Verpflichtung gemäss Beschluss vom 06.04.2020 einzuhalten, aber nicht darüber hinaus.

**Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit:** Finanzausgleich 2022:

Das Amt für Gemeinden hat die Zahlen des Finanzausgleiches den Gemeinden übermittelt. Es ist ersichtlich, dass die Finanzkraft der Gemeinde Bever gemäss RP-Index auf 121.7 Punkte abgenommen hat, womit sich der Finanzierungsbetrag der Gemeinde Bever neu auf Fr. 84'980 für das Jahr 2022 beläuft (Jahr 2021 Fr. 105'414 bei 123.2 Punkten und im Jahr 2020 Fr. 138'897 bei 125.7 Punkten).

**Budget 2022: Einleitung Budgetprozess:**

Der Gemeindevorstand leitet den Budgetprozess ein. Somit kann gegen Ende Oktober 2021 die erste Lesung des Budgets 2022 stattfinden und dieses dann für die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2021 aufbereitet werden.

**Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste:** Fabelhafte Bergwelt Corvatsch AG: Unterstützung von Winterereignissen:

Die Corvatsch AG stellt einen Finanzierungsantrag für drei Winterveranstaltungen, und zwar für den Freeski & Snowboard World Cup, die Schweizer Meisterschaften Freestyle und das Frühlingsfest und beantragt für Ersteres einen Beitrag von Fr. 1'000 und für die beiden anderen Anlässe je Fr. 500. Es wird ein Beitrag von insgesamt Fr. 1'000 für den Freeski & Snowboard Weltcup und die Freestyle Schweizermeisterschaften ausgerichtet.

**Reglement Feldstrasse Spinass/Val Bever:** Schreiben Eigentümer vom 8.9.2021: Mit Schreiben vom 8. September 2021 nehmen die beiden Eigentümer von Teilen der Feldstrasse Spinass/Val Bever Bezug auf die vorgesehene Reglementsänderung, welche der Gemeindeversammlung unterbreitet wird. Diese sind entrüstet darüber, dass sie als Eigentümer vorgängig nicht über die Absichten der Gemeinde informiert worden sind. Die beiden Herren fordern den Gemeindevorstand auf, die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 13. September 2021 darüber zu orientieren oder das Traktandum zurückzuziehen. Auch wird angedroht, die unpräjudizierlich erteilte Zustimmung zum Befahren der Strasse durch den Kutscher für die kommende Wintersaison nicht mehr zu erteilen. Das Schreiben wird behandelt und der Gemeindeversammlung in geeigneter Form zur Kenntnis gebracht. Auf einen Rückzug des Traktandums wird verzichtet. Der Vorstand kommt überein, transparent und offen zu kommunizieren und den ganzen Brief an der Gemeindeversammlung aufzuzugehen und zu verlesen. Zudem werden die wesentlichen Punkte des Schreibens der beiden Eigentümer nochmals hervorgehoben.

**Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser:** Oberbauerneuerung mit Gleisanpassungen Val Bever: Bodenbeanspruchung:

Die Rhätische Bahn AG unterbreitet eine Vereinbarung für die vorübergehende Beanspruchung von Boden und Rodung für die Oberbauerneuerung mit Gleisanpassungen in der Val Bever. Die beanspruchte Fläche beträgt 43 m<sup>2</sup> und soll kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeindevorstand genehmigt die Vereinbarung.

**ÖV Oberengadin:** Fragebogen Revisionsgesetz über den öffentlichen Verkehr in Graubünden:

Der Gemeindeverband öffentlicher Verkehr im Oberengadin hat einen Musterfragebogen mit Antworten den Gemeinden für die Vernehmlassung an den Kanton zukommen lassen. Auf eine eigenständige Vernehmlassung wird verzichtet und die Ansicht vertreten, dass es Sinn macht, gemeinsam eine einzige Vernehmlassung durch den Gemeindeverband Öffentlicher Verkehr Oberengadin eingeben zu lassen, da dieser die nötige Fachkompetenz dafür hat.

**Sanierung Lehrlingsheim Oberengadin – Finanzierungsbeitrag:**

Der Präsident kommt auf die notwendige Sanierung des Lehrlingsheims Oberengadin in Samedan zu sprechen. Dem Vereinsvorstand wird mitgeteilt, dass der Gemeindevorstand den angefragten Finanzierungsbeitrag von Fr. 26'700 im Budget 2022 aufnehmen wird, da dieser über der Finanzkompetenz des Gemeindevorstandes liegt. (rro)

## Änderungen bei der Abfallbewirtschaftung



**Pontresina** Gemeindebericht 21. und 22. September 2021:

In seiner zweitägigen Re-traite vom 21. und 22. September 2021 auf Muottas Muragl befasste sich der Gemeindevorstand intensiv mit den nachstehenden Themen, die allesamt kurz- bis mittelfristig zu Beschlussvorlagen an den Gemeindevorstand bzw. auch an die Gemeindeversammlung führen werden:

**Budget 2022, 2. Lesung:** Der Vorschlag wurde akribisch überprüft und stellenweise weiter bereinigt. Die finale Fassung wird an einer nächsten Sitzung z. H. der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2021 verabschiedet.

**Konzept für die künftige Abfallbewirtschaftung in der Gemeinde**

**Pontresina:** Vorgesehen ist neu die Sammlung von Plastik und Küchenabfällen sowie die personelle Betreuung der Grosssammelstelle im Werkhof Resgia während ihrer Öffnungszeiten. Die Sperrgüterentsorgung für Auswärtige wird gebührenpflichtig. Die Umsetzung des weiter in Arbeit stehenden Konzepts ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen und soll von einer breiten Informationskampagne begleitet werden.

**Künftiger Raumbedarf/künftige Raumorganisation Gemeindeverwaltung:**

Stellenneubesetzung Gemeindevorstand: Der jetzige Stelleninhaber hat die Pensionierungsgrenze erreicht. Weil es anfangs Jahr im Gemeindevorstand einen grossen Wechsel gegeben hat, ar-

beitet er bis zur Halbzeit der laufenden Legislaturperiode Ende 2022 weiter. Die Stellenausschreibung soll zeitnah erfolgen, der Stellenantritt ist für die zweite Jahreshälfte 2022 vorgesehen.

**Finanzkompetenzen Kadermitarbeiter:** Mit verschiedenen Massnahmen wurde bereits versucht, die administrative Beanspruchung der Gemeindevorstandsmitglieder zu reduzieren. Die vor diesem Hintergrund gemachte Überprüfung der Finanzkompetenzen der Kadermitarbeitenden (Auftragsvergaben etc.) zeigt, dass hier kein Handlungsbedarf besteht.

**Überarbeitung der «Verordnung über die Entschädigung an die Mitglieder der Behörden und Kommissionen von 2013»:** Die seit acht Jahren

unveränderten Ansätze sollen auf ihre Berechtigung überprüft werden, in dem die Belastungen in den verschiedenen Aufgabenbereichen ermittelt und Quervergleiche mit Honorierungen in anderen Gemeinden gemacht werden. Konkrete Anpassungen will der Gemeindevorstand im kommenden Frühjahr machen mit Wirkung erstmals auf das Budget 2023.

**Wohnungsbau für Einheimische in Pontresina:** Der Gemeindevorstand verdeutlichte seinen Willen, gemeinde-seitig Bestrebungen zur Schaffung von Wohnraum für Einheimische zu lancieren mit konkreten Aufträgen an diverse seiner Mitglieder und an die Finanzverwaltung. Weil dazu auch Aktivitäten

auf dem Immobilienmarkt vorgesehen sind, soll vorderhand zurückhaltend kommuniziert werden.

**Umwelt- und Energiepolitik bzw. -strategie der Gemeinde Pontresina:** Auf der Basis eines ersten Grundlagenpapiers skizziert der Gemeindevorstand die nächsten Schritte. Angestrebte Ziele sind die Umstellung aller gemeindeeigenen Bauten auf erneuerbare Energien und die Energieautarkie sowie die Entwicklung und Bereitstellung von Fördermassnahmen für Private. Das Strategiepapier soll weiter verfeinert und der Gemeindeversammlung vorgestellt werden. Bereits konkret und für 2022 budgetiert sind erste Photovoltaikanlagen auf Gemeindebauten. (ud)

## Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St.Moritz.

## Danksagung

St.Moritz, im September 2021



Doris Hochstrasser  
11.6.54 - 12.8.21

Für die überwältigende Anteilnahme und die tröstenden Worte und Gesten anlässlich des Todes von Doris, sowie für die grosszügigen Spenden an die Krebsliga Graubünden, möchte ich mich auf diesem Wege, auch im Namen der Familie, ganz herzlich bedanken.

Pius Deflorin

## Zum Gedenken

### Albert Giger, 1946 - 2021



Albert Giger

Foto: Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

Albert Giger ist gestorben. Das Engadin und die Schweiz haben einen der ganz grossen Promotoren des Langlaufsports verloren. Seine Staffel-Bronzemedaille an den Olympischen Spielen 1972 in Sapporo und seine fünf Siege am Engadin Skimarathon machten ihn bekannt und beliebt und sorgten in der Schweiz in den Siebzigerjahren für einen eigentlichen Langlaufboom.

«Bertli», wie ihn seine Freunde nannten, kam am 7. Oktober 1946 zur Welt.

Als Sohn einer Modeverkäuferin und eines Eisenbahnangestellten wuchs er in einfachen Verhältnissen in St.Moritz auf. Der kleine Albert war schon als Schulbub sehr sportbegeistert. Zum Langlaufen kam er aber erst auf Umwegen. «Zuerst habe ich es mit Skifahren versucht, aber ich konnte es einfach nicht», erinnerte er sich lachend. Und der Versuch, Eishockeyaner zu werden, sei dann «an der fehlenden Körpermasse gescheitert».

Parallel zu seiner Schriftsetzerlehre begann Albert dann, Langlauf zu trainieren. «Leider zeigte ich auch hier zuerst wenig Talent. Dazu kam das Problem mit den Abfahrten, das ich schon aus dem Skifahren kannte», erzählte er später. Trotz unzähliger Stürze liess er sich nicht entmutigen und stand immer wieder auf. Ein erster Erfolg sei sein zweiter Rang am Schülerrennen 1962 gewesen. «In einem ganzen Rennen war ich nur ein einziges Mal gestürzt!»

Unter Dölf Cadonau trainierte er im Skiclub Alpina dreimal pro Woche abends rund um den St.Moritzer Minigolf, 1966 wurde er ins Kandidatenkader des SSV aufgenommen. Die schwedische Trainerlegende Lennart Olsson führte ihn dann Schritt für Schritt in die Elite: 1968 zu den Olympischen Spielen von Grenoble, 1972 zur Staffel-Bronze in Sapporo, 1976 nach Innsbruck und zweimal an die nordischen Weltmeisterschaften.

Neben seiner Olympiamedaille und seinen sechs Schweizermeistertiteln machten ihn vor allem seine fünf Siege am Engadin Skimarathon stolz. Hier, in seiner Heimat, hinterliess Albert Giger

denn auch nach seinem Rücktritt vom Wettkampfsport noch tiefe Spuren in der Loipe. Die Langlaufschule St.Moritz führte er nicht weniger als 38 Jahre lang, daneben trainierte er Jugendliche und war 25 Jahre Rennleiter des Engadin Skimarathon. Im Sommer führte er über viele Jahre als Sekretär den Engadin Golf in Samedan. 1980 machte er sich zusammen mit seinem Bruder Richard selbstständig. Die beiden bauten in Bever eine Karosseriewerkstatt mit Autospritzwerk auf; später kam ein Baufarbenhandel hinzu.

«Der Sport hat mir enorm viel gegeben», sagte Albert Giger rückblickend. «Aus einem schüchternen Burschen wurde ich zu einem selbstsicheren Mann. Aber sportlichen Erfolg erreicht man nicht allein. Ohne meine Förderer und Trainer, ohne meine Freunde und vor allem ohne Lisbeth und meine beiden Töchter hätte ich nie so viel machen können. Ich bin ihnen ewig dankbar.»

Seine Frau Lisbeth hatte Albert 1968 kennengelernt und 1969 geheiratet. 1970 kam Tochter Nicole zur Welt, 1973 dann Jeannine. 2012 wurde er Gross-

vater von Nina und 2016 von Jan. 2016 gab Albert Giger seine Aufgaben beim Engadin Skimarathon ab und 2019, im Alter von 72 Jahren ging er in Pension. Fortan verbrachte er seine Zeit am liebsten als Grossvater, beim Wandern und Radfahren.

Schon seit 2009 litt er an einer Krebserkrankung, die ihn immer wieder in ärztliche Behandlung zwang. Wie als damals junger Langläufer musste Albert zahllose Rückschläge einstecken, er stand aber immer wieder auf, und kaum fühlte er sich wieder einigermaßen fit, zog es ihn nach draussen in die Engadiner Natur.

Ungebrochen blieben bis zum Schluss sein Humor und sein Erzähl-talent, mit dem er einen im Nu in vergangene Jahrzehnte, zu Trainingslagern und an Wettkämpfe entführen konnte. Unzählige Erinnerungen an seine Familie und seine Freundschaften, an Reisen und seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Sport begleiteten ihn und seine Liebsten, als Albert Giger am 4. September im Alter von fast 75 Jahren seinen letzten grossen Lauf antrat.

Christian Gartmann



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Die Kanonen kommen zurück ins Engadin

**Die bis nach dem 2. Weltkrieg gepflegten Festungen wurden nach dem Ende des Kalten Krieges ausgeräumt, die Geschütze abtransportiert und die Bauten ihrem Schicksal überlassen. Nun sind die Kanonen für die Besucher der Festungswochen zurückgebracht worden.**

Nach dem Erfolg der ersten Engadiner Festungswochen im Sommer 2020 auf dem Maloja- und Albulapass kann man in der nächsten Woche nun erstmals die Festungen am Ofenpass und in Lavin besuchen. Beide sind seit 2004 geschützte Baudenkmäler von nationaler Bedeutung.

Die Gemeinde Zernez hat sich vertraglich verpflichtet, diese in ihrer Art einmaligen Zeitzeugen integral zu erhalten, die Denkmalpflege begleitet solche Arbeiten. Wer weiss, dass die Sanierung der bauähnlichen Festung von Maloja 1,1 Millionen Franken kostet, kann erlauben, was da in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zukommt. Vorerst hat die Gemeinde sich nicht nur bereit erklärt, die Festungen von Ova Spin und Lavin zu öffnen, sondern die dafür erforderlichen Arbeiten durch die Werkgruppe zu unterstützen. Die gemeinnützige Kulturinstitution Pro Castellis pflegt fast hundert Baudenkmäler in sechs Kantonen und hat auf Wunsch des Bundes die Pflege der Festungen zwischen dem Flüelapass und Maloja übernommen.

Es gibt auch Gespräche darüber, der Gemeinde Zernez als einziger Engadiner Gemeinde mit eigenen Festungsbauten die teure Last des Unterhaltes



**Oben:** Die den Passfahrern am Ofenpass vertraute Ruine im Wald lässt sich aufklappen. **Unten:** Die Waffen der Festung sind auf die Panzersperre an der Ofenpassstrasse gerichtet.

Fotos: z. Vfg

abzunehmen. Um die Zernez-Festungen im Oktober möglichst im Originalzustand zeigen zu können, hat Pro Castellis aus seinem grossen Depot die ausgebauten Geschütze und Waffensysteme ins Engadin zurückgebracht und in die Festungen am Ofenpass und in Lavin eingebaut. Das war Schwerarbeit in engen Verhält-

nissen, die dank der Hilfe der Werkgruppe Zernez, dem Geschützmechaniker Fritz Saurer aus Sils im Domleschg und Hans Stähler, dem Leiter der Museen vom Crestawald und Albula unfallfrei abgeschlossen werden konnten.

Nach den Festungswochen verbleiben die Geschütze im Engadin – als

Geschenk von Pro Castellis an die Gemeinde Zernez. (pd)

Während den 2. Engadiner Festungswochen vom 3. bis 9. Oktober stehen die drei Festungen von Maloja, die Festungen von Ova Spin, Lavin und am Albulapass, auch der Brigade-Kommandoposten von Alvaneu und die Sperre von Mulegns im Mittelpunkt. Mehr Information dazu auf der Website pro-castellis.ch. Auskünfte gibt Bregaglia Engadin Tourismus auf 081 822 15 55, wo man sich auch anmelden kann.

## Veranstaltungen

### Kinder backen Brot

**Kirchgemeinde** Am Samstag, 2. Oktober, sind Kinder der Klassen 1 bis 4 aus St. Moritz, Silvaplana und Sils zum zweiten Mal zum Kindertreff der reformierten Kirchgemeinde Oberengadin, Kreis Seen, von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr in das evangelische Pfarrhaus St. Moritz, Via Aruons 3, eingeladen. Diesmal steht Brot backen auf dem Programm. Die Kinder sehen, was für die Zubereitung eines Brotes benötigt wird, kneten selber einen Brotteig und backen ihn über einem Lagerfeuer. Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten unter Tel. 081 836 22 81. (Einges.)

### Klimapolitik

**Maloja** Heute um 18.00 Uhr findet in der Mehrzweckhalle Maloja ein Podiumsgespräch zur Klimapolitik in Südbünden statt. Teilnehmende sind Fernando Giovanoli, Gemeindepräsident Bregaglia, Loris Niethammer, Klimastreik Graubünden und Silva Semadeni, Alt-Nationalrätin (Moderation: Antonella Crüzer, RSI). Im Zentrum der Diskussion steht die Frage, wie es gelingen kann, Südbünden, Graubünden und die ganze Schweiz auf Klimakurs zu bringen. Das Podium eröffnet die Klimatagung «System Change statt Climate Change», die vom Donnerstag bis Sonntag im Ferien- und Bildungszentrum Saletina stattfindet. Vertreter von Klimaschutzbewegungen diskutieren die Frage, wie der Klimakrise begegnet und Gesellschaft und Wirtschaft auf Klimakurs gebracht werden können. Dabei interessiert auch der Zusammenhang von Klimaschutz und globaler Gerechtigkeit im Verhältnis zum globalen Süden und globalen Norden. Im Rahmen der Saletina-Klimatagung werden die Erfahrungen des Projektes «Klimaspuren» ausgewertet. Unter diesem Namen wanderte im Juni und Juli eine Kerngruppe von Graubünden nach Genf und besuchte zahlreiche Klimaschutzprojekte. Begleitet wurde sie von rund 700 Personen aus der ganzen Schweiz. Am Freitagabend wird auch der neue Dokumentarfilm von Enrico Fröhlich über «Klimaspuren» gezeigt. (Einges.)

### Neugieriger Naturbeobachter

**Samedan** Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft (SESN) lädt am Dienstag, 5. Oktober um 20.00 Uhr in der Aula der Academia Engiadina zu einem Vortrag über den Oberengadiner Naturbeobachter Eduard Campell ein, der 1937 Gründungspräsident der SESN war. Campell forschte als Kreisförster und als Privatperson in einem breiten Wissensspektrum: Botanik, Pflanzensoziologie, Waldökologie, Geologie, Archäologie, Schneekunde und Lawinenverbau. Campells Sicht auf viele naturkundliche und naturwissenschaftliche Themen war zu seiner Zeit pionierhaft. Sein Grossneffe Duri Bezzola gibt in einem reich bebilderten Vortrag einen Einblick ins Leben und Wirken des ersten Präsidenten der SESN, der vom Bundesrat, von der Bündner Regierung und von Pro Silva Helvetica (Kasthofmedaille 1949) geehrt wurde. (Einges.)

Anzeige

**GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA**  
★★★★★

**SPA & COCKTAIL NIGHT HERBST EDITION**

Letzte Chance auf entspannte Abendstimmung, coole Drinks, chilled Vibes & Wohlfühlzeit mit Freunden!

**SAMSTAG, 2. OKTOBER AB 19.00 H**

**EINTRITT ZU CHF 50 P.P.**

T +41 81 830 30 30  
info@kronenhof.com  
www.kronenhof.com/nightspa

### WETTERLAGE

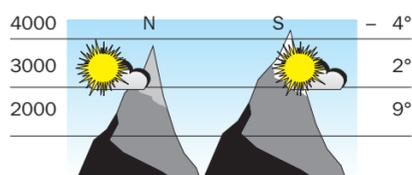
Ein Hochdruckgebiet mit dem Namen MERLE (Zentrum über dem Atlantik) streckt von Westen her seine Fühler zu uns aus und trocknet die Luft in allen Höhenlagen deutlich ab. Auch der föhnlige Wind aus nördlichen Richtungen trägt dazu bei, dass die Luft abtrocknet.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Oft sonniges Herbstwetter!** Der Tag verläuft in den meisten Orten und Regionen Südbündens sehr sonnig, und zwar ein Grossteil des Tages. Der Himmel präsentiert sich schon sehr zeitig am Tag zunehmend aufgeklärt bzw. gering bewölkt. Nur zu Beginn sind zum Teil noch ein paar ausgedehntere Wolkenfelder zu sehen. Nach einem herbstlich-kühlen Morgen mit Frühwerten nur knapp über dem Gefrierpunkt geht es mit den Temperaturen am Vormittag allmählich nach oben. Im Raum St. Moritz muss man sich mit Tageshöchstwerten um 13 oder 14 Grad zufriedengeben.

### BERGWETTER

Es herrscht gutes Bergwetter, welches auch für längere Wanderungen und Bergtouren absolut geeignet ist. Die Frostgrenze steigt im Tagesverlauf über 3000 Meter an. Lediglich der Wind kann sich mitunter etwas stärker bemerkbar machen.



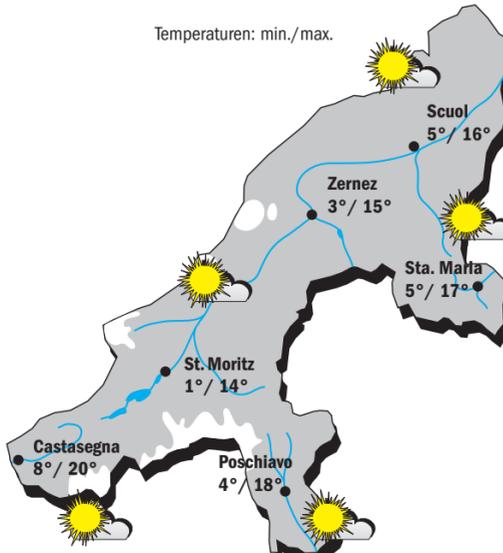
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	- 2°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
3 / 18	5 / 18	6 / 17

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
0 / 14	2 / 13	5 / 13